34. Jahrgang. Mittwoch, 1. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18827. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 1. April. (Privattelegramm.) Heute Nacht soll ein **Attentat** gegen den **Gesandten von Venezula** stattgefunden haben.

Brüssel, 1. April. (Privattelegramm.) In der Landschaft **Borinage**, wo besonders **Arbeiter-Unruhen** befürchtet wurden, kehren die Leute zur Arbeit zurück und beschlossen, den Ausstand bis zum 20. April aufzuschieben.

Rom, 1. April. (Privattelegramm.) Der Empfang des Cardinal-Collegiums unterblieb gestern, weil der **Papst** etwas **unpäßlich** ist. Sein Unwohlsein ist aber kein ernstes.

Konstantinopel, 1. April. (Privattelegramm.) Der russische Botschafter **Nelidow** hat sich bemüht, den **Sultan** zu veranlassen, dem **Fürsten Ferdinand von Bulgarien die Verwaltung Ostrumeliens** zu entziehen. Auf Anrathen Englands, Deutschlands, Oesterreichs und Italiens lehnte jedoch der Sultan dieses Ansinnen ab.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. April.

Conflict zwischen Italien und der Union.

Eine höchst überraschende Nachricht kommt heute aus der nordamerikanischen Union. Nach der blutigen Niedermetzelung einer Anzahl Italiener in New-Orleans hatte bekanntlich Italien durch seinen diplomatischen Vertreter in Washington, Fava, bei der Unionsregierung Vorstellungen erhoben und genaue Untersuchung bezw. Bestrafung der Lyncher und Entschädigung der Familien der Getödteten verlangt. Die Untersuchung war darauf eingeleitet worden; aber es wurde gleichzeitig auch mitgetheilt, daß die Gelynchten amerikanisches Bürgerrecht gehabt hatten, in welchem Falle Italien kein Recht mehr gehabt hätte, sich derselben irgendwie diplomatisch anzunehmen. Sei es nun, daß sich dies anders verhält, oder daß sich noch andere bisher unbekannte Zwischenfälle ereignet haben, kurzum Italien hat plötzlich die rauheste Seite herausgekehrt, die im internationalen Verkehr möglich ist, indem es seinen Gesandten abberufen hat. Folgende Depeschen berichten über diese unvermuthete Zuspitzung der Angelegenheit:

Washington, 1. April. (W. T.) Der **italienische Gesandte Fava hat seine Päffe verlangt.**

Washington, 1. April. (W. T.) Der italienische Gesandte überreichte gestern Vormittag dem Staatsdepartement seine Abberufung. Dieser Schritt überraschte und verursachte lebhaftes Erstaunen, da er vollständig unerwartet kam und die Untersuchung über die Vorgänge in New-Orleans noch unbeendet ist. Die Abberufung wird mit der Mißstimmung motivirt, welche König Humbert über das Fortschreiten der Arrangements zwischen beiden Ländern betreffs des Massacres in New-Orleans empfindet.

Washington, 1. April. (W. W.) Der „Star" bemerkte, Fava habe sich verpflichtet gehalten, abzureisen. Der Legationssecretär Imperiali bleibe jedoch zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten zurück. Die Päffe würden dem Gesandten sofort ausgehändigt werden.

Weitere Nachrichten liegen bis zur Stunde noch nicht vor. Ein völliger Abbruch aller diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Washington ist aber, da der Legationssecretär Imperiali in Washington zurückbleibt, mit Favas Abberufung noch nicht beabsichtigt; und somit ist auch noch die Möglichkeit auf eine baldige friedliche Beilegung des Conflictes offen gelassen.

Das Arbeitspensum des Landtages nach den Osterferien.

Der Bureaudirector des Abgeordnetenhauses hat über die unerledigten Vorlagen des Abgeordnetenhauses eine Zusammenstellung gemacht. Darnach stehen noch zweite und dritte Berathungen von wichtigen Gesetzen aus für den Staatshaushaltsetat, die Landgemeindeordnung, das Volksschulgesetz, das Sperrgesetz, das Gesetz über den aufsichtführenderf Amtsrichter, das Gesetz betreffend die außerordentliche Armenlast, das Eisenbahngesetz, sodann noch die zweite Abstimmung über die Verfassungsänderung betreffend das Wahlverfahren (aus Anlaß des neuen Einkommensteuergesetzes). Alle drei Berathungen sind rückständig hinsichtlich der aus dem Herrenhause an das Abgeordnetenhaus gelangten Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden, zwei Novellen betreffend das evangelische Kirchenwesen. In der Commission befindet sich auch noch der Antrag Korsch (Gesetzentwurf betreffend das Verbot des Privathandels mit Staatslotterieloosen). Nicht weniger als 17 Commissionsberichte über Petitionen harren noch der Erledigung.

Im Herrenhause stecken 9 Gesetzentwürfe, darunter 7, welche dem Abgeordnetenhause zugegangen sind (u. a. die drei neuen Steuergesetze und das Wildschadensgesetz) und 2, welche dem Herrenhause zuerst zugegangen sind (Abänderung der Amtsgerichtsbezirke und Wegeordnung für die Provinz Sachsen).

Ein statistisches Märchen.

Die „Kreuz-Ztg." schreibt unter Berufung auf ein Wiener Blatt, als dessen Namen sie nachträglich den des „N. Wien. Tagbl." nennt, Folgendes:

„Diesem Blatte zufolge **lagern in Pest über 20 Millionen Metercentner Weizen**, die die jüdische Speculation zusammengekauft hat, weil sie auf Herabsetzung der deutschen Getreidezölle rechnet. Hier stecken sie in der That, die Gewinne; die ungarische Landwirthschaft als solche würde von dem Handelsvertrage wenig haben; um so mehr diejenigen, welchen sie längst bis über die Haare verschuldet ist. Wie hier aber alles unter einer Decke steckt, das zeigt die strenge Verschwiegenheit, welche die Judenpresse, soweit wir sie verfolgen, über die 20 Millionen Metercentner Weizen beobachtet, wie sie in den Speichern von Pest der Stunde harren, da sie auf den ahnungslosen deutschen Markt geworfen werden sollen."

Zur Charakteristik dieses statistischen Märchens bemerkt die „Ostsee-Ztg." treffend: „Zwanzig Millionen Meter-Centner sind zwei Millionen Tonnen. Nach der deutschen Reichsstatistik hat Deutschland in den zehn Erntejahren 1880/81 bis 1889/90 im Durchschnitt 450 000 Tonnen Weizen jährlich vom Auslande eingeführt; das angebliche Weizenlager in Pest wird mithin das regelmäßige Deficit der deutschen Weizenernte auf viereinhalb Jahre decken. In dem letzten Jahre, für welches bis jetzt in dem amtlichen deutschen Handelsarchiv die Ausfuhrstatistik Oesterreich-Ungarns vorliegt, 1888, hat die ganze Weizenausfuhr Oesterreich-Ungarns 414 000 Tonnen betragen; die zwei Millionen Tonnen, welche nur auf den günstigen Augenblick warten, um exportirt zu werden, sind fast das Fünffache einer Jahres-Ausfuhr von ganz Oesterreich-Ungarn; die ungarische Weizenernte muß also eine über alle Maßen reich gesegnete gewesen sein und die Landwirthe, denen die zwei Millionen Tonnen einen Erlös von nahezu dreihundert Millionen Mark gebracht haben müssen, werden nicht nur dem Himmel, sondern auch der jüdischen Speculation sehr dankbar sein. Die „Kreuzztg." dagegen glaubt, daß die jüdische Speculation ein sehr vortheilhaftes Geschäft machen wird, und zerbricht sich auch nicht den Kopf über die Frage, wie es möglich gewesen ist, in Pest die zur Lagerung von zwei Millionen Tonnen Weizen erforderlichen Speicherräume zu finden."

Und eine solche, allen thatsächlichen Verhältnissen Hohn sprechende Zahlenangabe verwendet die „Kreuzztg." unbedenklich, um die nationale Landwirthschaft in Furcht und Schrecken zu versetzen und zur heftigsten Agitation gegen jede Ermäßigung der Getreidezölle aufzustacheln! Wie es scheint, soll auch hier der Zweck die Mittel heiligen.

Die Frage der Aufhebung des deutschen Einfuhrverbots für amerikanisches Schweinefleisch

wird durch die neuesten öffentlichen Auseinandersetzungen schwerlich einer gedeihlichen Lösung näher gebracht worden sein. Auf der einen Seite wird die Nachricht verbreitet, der Präsident der Vereinigten Staaten werde auf Grund der ihm in der Mc. Kinley-Bill ertheilten Vollmacht deutsche Erzeugnisse, vor Allem Zucker, von der Einfuhr in Nordamerika ausschließen, um gegenüber der deutschen Schweinefleisch-Politik eine Repressalie auszuüben. Auf der anderen Seite wird aus amerikanischen Blättern excerpirt, was dort immer zu Ungunsten der Fleischexporteure von geschäftlichen und politischen Concurrenten vorgebracht wird, um darzuthun, daß die neue Fleischschau-Gesetzgebung der Vereinigten Staaten reiner Schwindel sei und nicht im geringsten eine Gewähr gegen die Ausfuhr gesundheitsschädlichen Fleisches bieten könne. Es ist garnicht abzusehen, welcher Nutzen aus einer solchen polemischen Verschärfung der bestehenden Gegensätze hervorgehen soll. Wenn die Vereinigten Staaten wegen einer angenommenen unbilligen Behandlung ihrer Schweineproducte in Deutschland mit Retorsionsmaßregeln vorgehen wollten, so würden sie sehr unklug handeln. Wenn die deutsche Reichsregierung die Ueberzeugung hat, daß diese Producte mit einer besonderen Gesundheitsschädlichkeit behaftet sind und für diese Ueberzeugung unwiderlegliche Beweise beibringen kann, so wird es in Deutschland keine Partei geben, welche rathen möchte, um amerikanischer Repressalien willen trotzdem diesen Producten den Eingang wieder zu eröffnen. Sollten aber die Gründe der Reichsregierung für das Einfuhrverbot hinfällig sein, so ist es vor allem Sache der deutschen Gegner dieses Verbots die Aufhebung durchzusetzen, und in dieser Arbeit können sie nur gestört und gehemmt werden, wenn in einer solchen Frage die nationalen Leidenschaften entfacht werden. Auf der anderen Seite wird die deutsche Reichsregierung der ihr obliegenden Aufgabe offenbar nicht gerecht, wenn sie sich damit begnügt, zu erklären, daß die bisher in den Vereinigten Staaten erlassenen Fleischschau-Gesetze nicht ausreichten, um gesundheitsschädliches Material von der Ausfuhr auszuschließen. Nach der Erklärung des Reichskanzlers v. Caprivi ist der Reichsregierung an einer „Erleichterung der Volksernährung" dringend gelegen. Zur Erreichung dieses Zieles ist aber ein passives Abwarten nicht genügend, dazu sind positive Schritte nothwendig. Warum tritt also die deutsche Reichsregierung nicht mit der Regierung der Vereinigten Staaten in Verhandlung, um diejenigen Vereinbarungen zu treffen, durch welche der Bezug dieses Productes denjenigen, die nach ihm verlangen, wieder ermöglicht wird? Auf dem Wege internationaler Verträge sind schon schwierigere Materien als diese geordnet worden.

Reichsschuldbuch.

Schon vor einiger Zeit theilten wir mit, daß die Erfahrungen, welche man in Preußen mit der Anlegung des Staatsschuldbuches gemacht hat, die zuständigen Reichsbehörden zu Erwägungen über eine ähnliche Einrichtung für das Reich veranlaßt hätten. Die Erwägungen über die Einrichtung eines Reichsschuldbuchs sind nunmehr, den „Pol. Nachr." zufolge, zum Abschluß gediehen und es ist dem Bundesrathe bereits ein Gesetzentwurf über diesen Gegenstand zugegangen. Entsprechend dem neuerlichen preußischen Vorgange liegt es in der Absicht, das Reichsschuldbuch von vornherein so zu gestalten, daß in dasselbe sowohl Stücke von 4 proc. und $3\frac{1}{2}$ proc. als auch 3 proc. Reichsanleihe eingetragen werden können.

Der Mord in Sofia

erregt fortdauernd das Interesse von ganz Europa in höchstem Maße. Die ganze österreichisch-ungarische und auch die englische Presse sieht in dem Attentat bestellte **Arbeit des Moskowiterthums.** So schreibt die „Times", die Regierung des Zaren müsse moralisch verantwortlich gehalten werden für das Vorgehen der panslavistischen Verschwörer, welche Europa in Verwirrung stürzen wollen. Niemals, seitdem Napoleon sich durch beispiellose Vergewaltigung in den Besitz Spaniens brachte, sei ein civilisirtes Land so behandelt worden, wie Bulgarien behandelt wird, weil es wage, sein Recht auf ein unabhängiges Dasein geltend zu machen. Der Vertreter des „Standard" in Sofia pflog Sonntag eine **Unterredung mit Stambulow.** Stambulow bestätigte dem Vertreter des „Standard" auch, daß der Schuß ihm gegolten habe, er sei aber in dem Augenblick, da der Schuß fiel, zufällig einen Schritt zurückgetreten, dadurch sei eine Lücke zwischen ihm und Beltschew gebildet worden, so daß der letztere getroffen wurde.

Stambulow sagte ferner, kein Rath oder Druck von außen würde ihn veranlassen, die geringste Milde gegen die Theilnehmer der Verschwörung zu üben. Er werde dieselben alle auszurotten suchen. Er hätte seit einiger Zeit Kenntniß von dem Bestehen eines derartigen Planes, welcher sogar die Ermordung des Fürsten bezweckte, wie ihm einer der Verschworenen gestanden habe. Die „Times" erfährt noch aus angeblich völlig zuverlässiger Quelle, wäre Stambulow ermordet worden, so wären die von Benderew organisirten bewaffneten Banden sofort von verschiedenen Richtungen in Bulgarien eingefallen.

Angesichts dieser nicht unwahrscheinlich klingenden Angaben wird man der Meldung der „Ag. Balc.", daß weder vor drei Wochen eine Verschwörung gegen den Fürsten Ferdinand, noch überhaupt neuerdings irgend eine Verschwörung entdeckt worden sei, wenig Gewicht beilegen.

Wie der „Köln. Ztg." von zuständiger Seite mitgetheilt wird, hat man in Sofia die Erfahrung gemacht, daß die **industrielle Welt** durch den Anschlag auf die bulgarischen Minister **nicht entmuthigt** worden ist, daß vielmehr nach wie vor volles Vertrauen in die Stetigkeit der Zustände in Bulgarien herrscht. Als Beweis dafür wird angeführt, daß die Regierung gestern unter für sie außerordentlich günstigen Bedingungen einen Vertrag mit dem Hause Krupp über die **Lieferung von Kriegsmaterial** abgeschlossen hat. Die Bestellungen seien jedoch keineswegs als Kriegsvorbereitungen zu betrachten, die Regierung erstrebe nur, das Land so zu kräftigen, daß es etwaige Angriffe abweisen könne.

Ein brieflicher Bericht des „Nemzet" enthält folgende interessante **Einzelheiten** von einem Berichterstatter, der den **Verlauf der That** fast unmittelbar beobachtete:

„Freitag Abend gegen 7 Uhr saß ich in der Conditorei Panachow. In der Conditorei war ein großes Publikum anwesend, darunter viele Offiziere. Bald erschien Stambulow. Als er eintrat, erhob sich die ganze Gesellschaft, um den Gruß des Ministerpräsidenten zu erwidern. Ehe Stambulow sich eine Erfrischung bestellte, blickte er, wie es seine Gewohnheit ist, im Saale umher und grüßte noch besonders seine einzelnen Freunde. Dieses vorsichtige Umherblicken war keineswegs überflüssig. Stambulow hatte schon seit Tagen einen Fremden bemerkt, der ihm überall hin folgte und sich wiederholt nach ihm auch im Panachow'schen Lokal eingefunden hatte. Der Ministerpräsident erwähnte diesen Umstand auch vor dem Besitzer der Conditorei. Es mochte 8 Uhr sein, als Stambulow und die übrigen Minister, welche mit ihm eingekehrt waren, den Heimweg antraten. Der Ministerpräsident ging mit Beltschew plaudernd Arm in Arm den vor der fürstlichen Residenz sich hinziehenden Park entlang langsamen Schrittes. Der Park hat auf der Seite, wo die beiden Minister gingen, vier Thore. Das südliche (vierte) Thor stößt an ein Haus, welches die Stadt bisher zur Vergrößerung des Parkes nicht enteignen konnte, weil der Eigenthümer desselben, Hr. Tschatschew, Anhänger der Russenpartei ist. Bei diesem Thore geschah der Mordanfall. Vier Männer folgten mit raschen Schritten den Ministern, und als sie das vierte Thor erreichten, rief einer derselben „Halt!" Stambulow und Beltschew in die Ohren und sprang mit einigen raschen Sätzen zur Seite. In demselben Augenblicke knallten die Schüsse; zwei Kugeln pfiffen an Stambulows Kopf vorbei, zwei streckten Beltschew zu Boden. Stambulow rief um Hilfe und eilte von dannen. Der Polizist, welcher den Minister begleitete, schoß auf die Thäter, traf aber nicht. Als Stambulow um Hilfe schrie, flüchteten die Mörder durch das vierte Thor und quer durch den Park. Der Polizist verfolgte sie mit gezogenem Säbel und hat angeblich einen Mörder verwundet. Das Geräusch des Schusses hatte viel Volk herbeigelockt und Stambulow kam bald mit Polizei auf den Schauplatz. Die That ist mitten in der Stadt, in dem volkreichen und vornehmsten Theile derselben, geschehen; kaum 200 Schritte vom Schauplatze des Mordanschlages liegt das erste und größte Kaffeehaus Sofias. Es ist ein wunderbarer Zufall, daß im Augenblick der Katastrophe auf dem volkreichsten Platze von Sofia sich keine Leute fanden, die den Ministern zu Hilfe geeilt wären."

Ein herzzerreißender **Auftritt** spielte sich **vor dem Begräbniß Beltschews** ab. Frau Beltschew, die in ganz Bulgarien als Schönheit berühmt ist, warf sich halb wahnsinnig vor Schmerz über den Sarg und küßte ihren todten Gatten, bis sie besinnungslos weggebracht wurde. Der Wiener Berichterstatter der „Times" behauptet, daß amtlichen Berichten zufolge **Mutkurow** in Neapel einen Selbstmord begangen habe, angeblich, weil er in die Verschwörung verwickelt gewesen und entdeckt worden sei.

Der internationale Bergarbeiter-Congreß in Paris

ist gestern Morgen an der Arbeiterbörse eröffnet worden. Der Secretär der Arbeitsbörse bewillkommnete die Delegirten, hob die Bedeutung des Congresses hervor und forderte zur Bildung einer Internationale der Arbeiter auf. Die Rede des Secretärs wurde sofort von einem deutschen und einem englischen Delegirten übersetzt. Der Generalsecretär des Organisations-Comités, Pickard, sprach seinen Dank für die Bewillkommnung aus und constatirte den Fortschritt, welchen die arbeitenden Massen in Paris gemacht hätten. Er hob sodann hervor, daß Belgien und insbesondere Deutschland seit dem letzten Congresse zu Jolimont in der Arbeiterfrage vorwärts gekommen seien; er pries die Vereins- und Versammlungsfreiheit und erklärte, auf diesem Congresse seien 600 000 Bergarbeiter repräsentirt. Nach der Rede Pickards prüfte die Versammlung die Mandate der Delegirten. Während dieser Prüfung wurden die Zustimmungs-

---

Stadt-Theater.

Conradin Kreutzers „**Nachtlager von Granada**" erfreute gestern die in großer Zahl erschienenen Theaterbesucher in einer nach allen Seiten ungewöhnlich gelungenen Aufführung. Vor allem: welche herzliche, ehrlich empfundene, welche melodien- und geistreiche Musik, welche feine Behandlung des Orchesters in Verwerthung der Instrumente im Einzelcharakter, wie in der Schönheit des Zusammenklanges, in dem beständigen Mitreden derselben, ohne daß es irgend aufdringlich dreinredet — gegen die Meyerbeer'schen Fratzen gehalten unendlich viel vornehmer, ebenso im Vergleich zu modernster wohlfeil-brutaler Massenverwendung der Orchestergruppen oder des Ganzen. Dazu das schöne Deutsch, die sinnvolle Anlage des Textes, die meisterlich sorgfältig gearbeiteten Chöre!

Unsere Primadonna, Frl. **Mitschiner**, hat ganz die Eigenschaften, die zu einer schönen Gabriele gehören: elegische Grundstimmung, Talent für das Volksthümliche, weil das eigene Gemüth noch darin den Quell seiner Frische hat — wir denken hier an den Vortrag der Romanze im zweiten Akt — eigenes Gefallen an der Schönheit dieser Musik, bei spielend leichter Beherrschung der Gesammtaufgabe und bekannten Vorzügen ihrer Stimme und Schule. Allenfalls möchte man dem Jäger gegenüber manchmal noch mehr Zurückhaltung wünschen, und die Künstlerin davor warnen, daß nicht gewisse Geberden (wie das Anlegen der Hand an die Wange) in ihrem Spiel zu typisch werden. Herr **Richard** als Jäger hatte gleichfalls einen sehr glücklichen Tag, indem er mit vollkommener Frische und Energie die immerhin umfang- und affectreiche Partie durchführte; und von vornherein ist er ganz der Mann, dieselbe von der gemüthlichen Seite und in der Richtung auf das Tiefsinnige, den gleichsam faustischen Zug zu erfassen, welch letzterer namentlich in der großen Soloscene sich kundgiebt. Diese ist als Wagniß und in der Ueberwindung desselben, ihrem symphonischen und melodischen wie ihrem dramatischen Charakter nach, doch noch nicht wieder erreicht! Mit der besonderen Betonung der Bedeutung des Orchesters als begleitender Symphonie konnte nur das Uebermaß noch gerechtfertigt werden sollen: hier bereits, wie bei Weber ist es so symphonisch, wie es nur irgend im Vergleich zum Italianismus gewünscht werden kann. Hr. **Lunde** vermochte gleichfalls alle seine Vorzüge an den Gomez zu verwenden: Frische und Kraft der Stimme, Intensität des Vortrages, straff lebendiges Spiel. Nur in der Aussprache sollte er nun aufhören, eine „Sseele" statt einer Seele u. dergl. zu äußern.

Die kleine Partie des Vasco gab Herr **Petzoldt** mit einer diesmal angenehm gezügelten und doch vollen Lebendigkeit, die raschen Tempi dieser Rolle begünstigen ihn in der Anwendung der ihm eigenen Vorzüge, von welchen Frische und Fülle des Stimmklanges obenan stehen. Die Herren **Düsing** als Ambrosio und **Miller** als Pedro halfen die Banditengruppe drastisch, dabei ohne Uebertreibung erfolgreich in das Ganze einfügen; Herr **Galeiske** sang recht befriedigend den Ritter Otto, er vergaß leider bei der Begrüßung seines Regenten den Hut abzunehmen, das andere Gefolge behielt ihn dann natürlich gleichfalls auf.

Wir gedenken als hoch gelungen noch der Schlußscene mit ihrer überquellenden melodischen und harmlosen Schönheit („Trenne nicht das Band der Liebe" u. s. f.) und auch des reichen ersten Finale. Die Chöre waren sicher und rein, was bei der Fülle und Durchsichtigkeit des Kreutzer'schen Chorsatzes und der reichen Betheiligung des Chores mehr als sonst besagen will, manchmal klangen sie dabei freilich noch ängstlich oder mechanisch, so in der Plötzlichkeit des forte auf den 3 Silben „und ein ru-", worauf die anderen „higes Gewissen" ganz getrennt piano folgten: hier könnte wohl das f. als mf. interpretirt und für Uebergang gesorgt werden; überhaupt ist anzunehmen, daß dem Chore nun, da er so sicher ist, auch noch mehr Empfindung abzugewinnen wäre. Eine Wiederholung der schönen Vorstellung wäre dringend zu wünschen, das Werk ist ein unschätzbares Mittel zur Erhaltung eines feinen und natürlichen Geschmackes für echt musikalische Schönheit.

Dr. C. Fuchs.

telegramme verlesen, welche aus verschiedenen Theilen Deutschlands und Oesterreichs eingegangen waren. Die Mandatsprüfung ergab 99 Delegirte. Der Congreß ernannte darauf durch Beschluß drei Präsidenten und zwar Burt als Vertreter der englischen, Schröder der deutschen und Cavrot der belgischen und französischen Theilnehmer. Die drei Präsidenten nahmen heute gleichzeitig ihre Sitze ein.

In der Nachmittags-Sitzung wurde Pickard zum Generalsecretär ernannt. Sodann wurde ein Ausschuß von drei Mitgliedern für die Abfassung der Sitzungs-Protokolle eingesetzt und zwar Lamendin für die französische, Mayer für die deutsche und Haslam Ashton für die englische Sprache. Der Engländer Burt ist zum Schatzmeister ernannt worden.

Ueber den weiteren Verlauf des Congresses geht uns folgende Depesche zu:

Paris, 1. April. (W. T.) Auf dem Bergarbeitercongreß führte **Burt** in längerer Rede die Wichtigkeit der dem Congresse vorliegenden Fragen aus, insbesondere betreffs der Verkürzung der Arbeitszeit, über welche alle einig seien. Bei der Erwägung, ob ein allgemeiner Ausstand zu beschließen sei, müsse man sich vergewissern, daß keinerlei Abtrünnigkeit eintrete. **Schröder** überbrachte Grüße der deutschen Bergarbeiter. Wenn die Bergarbeiter in den Kampf einträten, so seien sie durch den internationalen Kapitalismus dazu gezwungen. Redner ermahnte schließlich die Delegirten zur Einigkeit.

Napoleon der Sechste.

Der Prinz Louis Napoleon, der als Offizier im russischen Heere dient, und der großen Entfernung wegen nicht zum Begräbnisse seines Vaters erscheinen konnte, ist nunmehr, wie schon gemeldet, in Turin eingetroffen. Die Eröffnung des Testamentes des Prinzen Jerome sollte im Laufe des gestrigen Abends in Moncalieri stattfinden. Sonach steht die Entscheidung darüber, welcher der beiden Söhne des Prinzen Jerome die politische Erbschaft des Vaters antreten und in Zukunft als das Oberhaupt der Familie Bonaparte angesehen werden soll, unmittelbar bevor. Die Lösung dieser Frage, die für Frankreich wie für die übrige Welt politisch ziemlich gleichgiltig und bedeutungslos ist, wird sich sehr glatt vollziehen, falls sich folgende Pariser Meldung der „Voss. Ztg." bestätigt:

Die Familie des Prinzen Napoleon beabsichtigt, den Prinzen Victor ohne Rücksicht auf die Bestimmungen des Todten als ihr Oberhaupt zu erklären. Prinz Louis soll nicht geneigt sein, eine politische Rolle zu übernehmen, denn er halte auf seine militärische Laufbahn in Rußland und eine unvorsichtige Kundgebung würde diese unterbrechen.

Prinz Victor Napoleon wird in diesem Falle seine Prätendentenrolle, die er schon bei Lebzeiten seines Vaters mit viel Behagen und großem Lärm zu spielen begonnen hat, unbehelligt beibehalten können. Wie sehr das ganze bonapartistische Prätendententhum immer mehr zur Posse ausartet, erhellt aus einer Spielerei, welcher der „Figaro" seine Spalten geöffnet hat. Die Staatsgelehrten dieses Blattes haben die müßige Frage aufgestellt, ob Prinz Victor, wenn er zur Regierung käme, sich Napoleon V. oder Napoleon VI. nennen würde. Darauf lautet die erste aus dem Leserkreise eingegangene Antwort: „Da die Zahlenfolge durch die Unmöglichkeit eines muthmaßlichen Erben, den Thron einzunehmen, nicht geändert wird, so müßte sich Prinz Victor Napoleon VI. nennen, da sein verstorbener Vater Napoleon V. und der unglückliche kaiserliche Prinz Napoleon IV. hätte sein müssen.

Ein bedrohlicher Strike

ist gestern in **Prag** ausgebrochen. Zahlreiche Maurer, darunter die bei dem Bau der Ausstellung beschäftigten, begannen den Ausstand und zogen in Masse nach Carolinenthal. Im Laufe des Vormittags sammelten sich ungefähr 2000 Maurer vor dem Innungshause an. Da die Massen auf Aufforderung der Polizei nicht auseinandergingen, gebrauchte dieselbe die blanken Waffen. Nur dem Zureden eines Arbeiterführers gelang es, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Hierbei wurden bedrohliche Rufe gehört.

Von der russischen Flotte.

Wie aus Petersburg von gestern telegraphirt wird, ist die neue Verordnung betreffend die Beaufsichtigung der Flottenmannschaften zu Lande vollzogen. Nach dieser Verordnung soll die Anzahl der Flottenequipagen von 11 auf 33 erhöht werden und diese in drei Divisionen eingetheilt werden. Die Mannschaftszahl soll augenblicklich nicht erhöht werden. Die Flottenequipage zählt 800—1000 Untermilitärs.

Der berüchtigte Kosake Aschinoff,

der durch seine abessynischen Abenteuer so viel von sich reden gemacht hat, hat sich erboten, sich an die Spitze der russischen Armenier zu stellen, welche nur auf eine günstige Gelegenheit warten, um loszuschlagen zur Befreiung ihrer Landsleute im türkischen Armenien. Das Nationalcomité hat jedoch seine Dienste abgelehnt. In Persien werden jetzt mehrere ausschließlich aus Armeniern zusammengesetzte Regimenter gebildet.

Statistisches über die Arbeitszeit in England.

Das englische Handelsamt hat dem Antrage des Abgeordneten Broadhurst willfahren und eine eingehende Statistik über die Arbeitszeit der englischen Arbeiter durch seinen Statistiker Giffen ausarbeiten lassen. Aus derselben geht hervor, daß die Arbeitszeit in England vor 40 Jahren im allgemeinen 60 Stunden die Woche betrug. Einige Handwerker, wie die Bäcker, arbeiteten jedoch 100 Stunden. Heutigen Tages beläuft sich die durchschnittliche Arbeitszeit auf 54 Stunden. Eisenbahnangestellte aber sind theilweise noch 60 bis 72 Stunden die Woche im Dienst. Außerordentlich große Verschiedenheit bezüglich der Arbeitszeitszeit herrscht nicht nur zwischen den einzelnen Gewerken, sondern auch innerhalb eines und desselben Gewerkes. In Northumberland arbeitet zum Beispiel ein Kohlenhauer im Bergwerk nur 38 Stunden, in Lancashire 57½. Die Bergleute, die auf der Erdoberfläche beschäftigt sind, arbeiten 66—84 Stunden die Woche. Bei landwirthschaftlichen Arbeitern beträgt die Arbeitszeit im Winter 45 Stunden, im Sommer 60 Stunden. Derselbe Unterschied besteht bei allen übrigen Berufsarten, die im Freien beschäftigt sind. Während der Regierung der Königin Victoria ist die Arbeitszeit im allgemeinen um 8 Procent verringert worden. Die Tendenz der Zeit geht dahin, die Zahl der Arbeitsstunden zu kürzen. Bemerkenswerth ist jedoch, daß die Arbeitszeit sofort verlängert wird, sobald das betreffende Geschäft schlecht geht. Am meisten haben die englischen Gewerkvereine zur Verkürzung der Arbeitszeit beigetragen.

Das Blutbad in Manipur,

dessen unter den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe Erwähnung geschehen ist, kommt wie ein Blitz aus heiterm Himmel und wird in England um so größeres und unliebsameres Aufsehen erregen, als niemand auch nur im entferntesten an die Möglichkeit einer solchen blutigen Katastrophe gedacht hat, der fast ein halbes Tausend eingeborener Truppen zum Opfer gefallen sind. Der englische General-Commissar Quinton selbst ist jedoch noch am Leben. Die neueste Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Simla meldet: der Rajah von Manipur, der britische General-Commissar Quinton, der Oberst Skene und der in Manipur wohnende politische Agent Grimwood sind Gefangene der Eingeborenen. Frau Grimwood und 3 Offiziere entkamen in der Richtung auf Silchar.

Von der Colonne des Capitän Cowley, für den man gleichfalls das Schlimmste fürchtet, fehlt noch jede Nachricht. Voraussichtlich werden die Eingeborenen von Manipur in kurzem von den drei dorthin abgegangenen indischen Regimentern energisch bestraft werden, wenn auch vielleicht erst nach weiteren blutigen Kämpfen.

Manipur ist ein Land, mit einer Hauptstadt gleichen Namens, im äußersten Osten des indobritischen Reichs zwischen Assam, Katschhar und Birma, von den Briten abhängig, ihnen aber nicht tributpflichtig. Das Land ist ca. 19 700 Quadrat-Kilometer groß.

Deutschland.

* **Berlin**, 31. März. Herr **Hofprediger Schrader** wird das Pfarramt in Wilmersdorf nicht antreten, sondern zunächst am Dom bleiben. Am Abend des „großen Sabbath", wie der Osterheiligabend jetzt in der Domgemeinde heißt, erhielt er einen Befehl des Kaisers, bis auf weitere kaiserliche Bestimmung das Amt in der Domgemeinde fortzuführen. Die Entscheidung traf so spät ein, daß der für den Ostersonntag angesetzte Abschiedsgottesdienst nicht mehr schriftlich abgesagt werden konnte. Die zur vermeintlichen Abschiedsfeier Erschienenen erfuhren nun von der Kanzel herab aus Schraders eigenem Munde die neue Wendung. Dem Gottesdienste wohnten auch der Kaiser, die Kaiserin und die beiden Söhne des Prinzen Albrecht bei. Das Gotteshaus war überfüllt, und in den Gängen war das Gedränge so stark, daß viele Frauen ohnmächtig wurden. — Der Oberhofprediger D. Kögel wird seine amtliche Thätigkeit am 20. April wieder aufnehmen.

* **[Ueber die Reisepläne des Kaisers]** wird der „Post" geschrieben: Bei der Reise nach England ist nur der Besuch in Windsor und London beabsichtigt; daran schließt sich ein Ausflug nach Schottland. Von da soll die Reise nach dem Nordcap unternommen werden. Die Reisen nach Lübeck und Kiel und nach den Rheinlanden (im Mai) werden je 5 Tage beanspruchen. Einer Deputation der Stadt Coblenz, die beim Kaiser war, um ihn zum Besuche einzuladen, konnte für dieses Mal kein zusagender Bescheid gegeben werden.

* **[Ein neuer Kaiserthron]** wird auf Befehl des Monarchen im Weißen Saale des königlichen Schlosses errichtet, nachdem bekanntlich schon im vorigen Jahre ein neuer Königsthron aufgestellt worden ist. Der neue Kaiserthron, nach Zeichnungen des Herrn Professor Emil Doepler d. J. hergestellt, zeigt als Rückwand gelbseidenen, golddurchwirkten Brocatstoff mit dem schwarz eingestickten Reichsadler.

* **[Unterstaatssecretär des Innern.]** Wie die „Kreuzztg." hervorhebt, ist der frühere Chef der Reichskanzlei, Geh. Rath **Dr. v. Rottenburg** an demselben Tage zum Unterstaatssecretär im Reichsamt des Innern ernannt, an welchem der frühere Inhaber dieses Amtes, Dr. Bosse, zum Staatssecretär der Justiz berufen wurde. Herr v. Rottenburg, wie sein jetziger Chef, Herr v. Bötticher, gehören also zu denen, welche dem alten wie dem neuen Curse zu dienen berufen gewesen sein werden.

* **[Zur Bismarcks-Candidatur]** im 19. hannoverschen Wahlkreise wird der „Kreuzzeitung" aus Hannover geschrieben, es könne „die Wahl des Fürsten Bismarck **durchaus nicht in bestimmte Aussicht genommen** werden."

* **[Zu Ehren Windthorsts]** will man in katholischen Kreisen die Schuld, die noch auf der Marienkirche in Hannover lastet, decken und die Mittel zur Dotation einer Pfarrstelle an derselben aufbringen. Der Bischof von Hildesheim hat die Initiative dazu ergriffen, indem er die Bischöfe Deutschlands um eine Kirchencollecte ersucht.

* **[Polnische Colonien in Brasilien.]** Der „Dziennik Pozn." bringt eine Correspondenz aus Brasilien, in welcher die Lage der dortigen polnischen Colonien erörtert wird. Die Correspondenz schließt mit folgendem Aufrufe:

„In Brasilien, in der Provinz Parana, bestehen seit 20 Jahren in der Nähe der Stadt Curityba 5 polnische Colonien mit zusammen ca. 18 000 Bewohnern. Die Colonisten sind polnische Ackerbauer, gute Polen; sie sehnen sich nach ihrem Vaterlande, aber die Rückkehr ist ihnen unmöglich. Täglich treffen in den brasilianischen Häfen Schiffe mit neuen Auswanderern ein. Die jetzige republikanische Regierung hat die Subvention für polnische Lehrer, welche von der früheren monarchischen Regierung ausgesetzt war, aufgehoben und bemüht sich um Beseitigung der polnischen Unterrichtssprache. Die polnischen Kinder sollen entnationalisirt werden. Gestatten wir das nicht! Kommen wir ihnen, wenn auch nur mit einer Kleinigkeit, zu Hilfe, d. h. schenken wir unseren polnischen Landsleuten verschiedene polnische Broschüren, Bücher mit Erzählungen von den polnischen Königen, Zeitungen ꝛc., lassen wir die polnische Generation in Brasilien nicht verschwinden!"

* **[Das Schicksal des Bremer Schiffes „Rajah".]** Das Wolff'sche Telegraphenbureau bringt nichts über das Schicksal des von den chilenischen Insurgenten vergewaltigten Bremer Schiffes „Rajah". Dagegen erfährt man über England, daß die ganze Angelegenheit zur Zufriedenheit aller geordnet ist. Ein Offizier des englischen Geschwaders schreibt unterm 27. Februar aus Iquique:

„Als wir in Valparaiso waren, kam Nachricht, daß das revolutionäre Geschwader mit einigen englischen Schiffen in Coquimbo zu schaffen habe; der „Warspite" ging deshalb zur Untersuchung der Angelegenheit ab. Bei seiner Ankunft in Comquimbo am folgenden Tage ergab sich, daß die „Esmeralda" versucht hatte, zwei dort liegenden englischen Kohlenschiffen Kohlen abzunehmen. Aber da die Capitäne dieser Schiffe sich dem so ernstlich widersetzt hatten, so hatten die Chilenen eine deutsche Bark (den „Rajah") ins Schlepptau genommen und mit Mannschaft und Ladung nach Iquique geführt. Da die Deutschen hier keine Flotte haben, so blickten sie natürlich auf das englische Geschwader um Hilfe; der „Warspite" setzte demnach seine Reise nach Norden fort, um Aufklärung zu verlangen. Auf dem Wege dorthin sprach das englische Kriegsschiff in Taltal vor, welches durch die Insurgentenflotte genommen war. Aber hier war nur ein chilenisches Kriegsschiff mit zwei oder drei Kohlentendern, deshalb ging jenes nach einstündigem Aufenthalt nach Iquique, wo einige chilenische Insurgentenschiffe im Hafen lagen, obgleich die Stadt selbst noch von Regierungstruppen besetzt war. Verschiedene Schleppdampfer und andere kleinere Schiffe waren in Valparaiso aufgebracht und hierher geführt. Sie sind mit Kanonen armirt, sehen drohend aus und werden meist mit für den Hafendienst verwendet. Iquique sollte am 8. Februar bombardirt werden, aber aus irgend welchen Gründen wurde das noch aufgeschoben. Indessen sind alle Handelsschiffe im Hafen mit Flüchtlingen besetzt und auf einem sich von der Stadt ins Land ziehenden Felsen ist eine Art Feldlager errichtet, wo jetzt eine förmliche kosmopolitische Bevölkerung lebt. Das deutsche Schiff „Rajah" war hier im Besitz der Insurgenten, aber nach mehreren diplomatischen Besuchen scheint die ganze Sache freundschaftlich geordnet zu sein, denn das chilenische Flaggenschiff „Blanco Encalda" grüßte die englische und deutsche Flagge mit 21 Kanonenschüssen. — Der „Pheasant" ist nach Callao abgegangen; von den übrigen in Chile stationirten Schiffen ist der „Acorn" mit dem „Espiègle" in Coquimbo, der „Champion" in Valparaiso."

Soweit der englische Bericht. Die Vermuthung, daß die chilenische Congreßpartei die materielle Seite des Gewaltakts schleunig mit Geld sühnen werde, scheint sich erfüllt zu haben.

* **[Immediateingabe zur Schulfrage.]** Der **Oberbürgermeister von Brandenburg**, Herr Reuscher, erläßt, wie der „Frank. Ztg." berichtet wird, an die Magistrate sämmlicher **280 Städte Preußens**, in denen sich nur **eine höhere Lehranstalt** befindet, ein Rundschreiben, um sie unter Hinweis auf die Beschlüsse der Schulfrage-Conferenz vom Dezember vorigen Jahres zu einer gemeinschaftlichen Immediateingabe an den Kaiser zu veranlassen.

„In den Städten", heißt es in dem Rundschreiben, „wo die Existenz der Realgymnasien durch die grundsätzliche Entscheidung der Conferenz in Frage gestellt wird, haben die Patronate bereits Schritte gethan, um nach Möglichkeit einer Vernichtung dieser Schulart vorzubeugen. Ebenso sehr aber haben jene zahlreichen (nahe an 300) preußischen Städte, welche nur eine höhere Lehranstalt besitzen, dringende Veranlassung, sich über die Tragweite der Conferenzbeschlüsse klar zu werden und die ihren Interessen schon für die nächste Zukunft drohende Gefahr abzuwenden. In diesen Städten sind nicht etwa nur die neunstufigen Realgymnasien, die siebenstufigen Progymnasien und Prorealgymnasien grundsätzlich in Frage gestellt, sondern auch die Gymnasien, sofern ihre drei oberen Klassen (Obersecunda bis Oberprima) „nicht eine den Fortbestand einer Vollanstalt rechtfertigende Frequenz" haben, was naturgemäß in den meisten dieser Anstalten kleiner Communen der Fall sein muß. Selbst da, wo bisher eine höhere Bürgerschule oder Realschule besteht, wird das Bestreben gerechtfertigt erscheinen, die Schulreformbewegung in eine Bahn gelenkt zu sehen, die dieser Art von Lehranstalten besser als bisher den Anschluß an die Schulen gelehrten Charakters ermöglicht."

Halle a. S., 30. März. Die Generalversammlung des **Vereins für Rüben- und Zuckerindustrie** für Deutschland findet am 22. und 23. **Mai** in Köln statt.

Dresden, 29. März. Wie sächsische Amtsblätter mittheilen, soll ein **Sergeant** vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 mit Arrest und sofortiger Dienstentlassung bestraft sein, weil er einem Grenadier Püffe in den Nacken versetzt hatte. Die Blätter fügen hinzu, daß der Sergeant bereits 8 Jahre im Dienst gewesen sei.

München, 31. März. Der **Prinzregent** empfing heute Mittag im Beisein des Ministerpräsidenten v. Crailsheim und der obersten Hofchargen den preußischen Gesandten Grafen **Rantzau** in feierlicher Abschiedsaudienz und überreichte demselben das Großkreuz des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael.

Oesterreich-Ungarn.

Meran, 31. März. Die **Beisetzung der Leiche des Grafen von Meran**, Sohnes des ehemaligen Reichsverwesers Erzherzog Johann von Oesterreich, fand heute Vormittag in Schoenna im Mausoleum des Erzherzogs Johann statt. Der Feier wohnten bei die gesammte Familie des Grafen, ferner als Vertreter des Kaisers Erzherzog Ferdinand und die Erzherzoge Ernst und Heinrich, sowie Vertreter des Landesausschusses und von Corporationen von Steiermark und Meran. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 31. März. Heute ist die **außerordentliche Session der Bundesversammlung** eröffnet worden. Die Hauptberathungsgegenstände der Bundesversammlung werden der Zolltarif und der Ankauf der Centralbahnactien bilden. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 30. März. Heute wurde in der Aula der medizinischen Facultät der **chirurgische Congreß** eröffnet, welchem mehr als 300 Chirurgen aus dem Auslande und aus Frankreich beiwohnen. Dr. Guyon hielt die Eröffnungsrede, in welcher er auf die Fortschritte hinwies, welche die Chirurgie gemacht habe, die bei vielen Krankheiten an die Stelle der medizinischen Behandlung trete. Dr. Julius Bökel aus Straßburg erstattete den Geschäftsbericht. (W. T.)

Paris, 31. März. Laut Nachricht aus Saigon ist der **Großfürst-Thronfolger von Rußland** von dort nach China weitergereist und wurden ihm bei der Abfahrt lebhafte Ovationen dargebracht.

Paris, 31. März. In der heute Vormittag unter dem Vorsitze des Admirals Mouchez abgehaltenen Sitzung des **astronomischen Congresses**, an welcher ungefähr 40 Mitglieder theilnahmen, wurden Gill und Buckuzen aus Leyden zu Vicepräsidenten, Trépied aus Algier und Kapteyn aus Groningen zu Secretären gewählt. Die gemachten Mittheilungen lassen es als zweifellos erscheinen, daß die Arbeiten betreffend die große Himmelskarte überall in den ersten Tagen des Juli begonnen werden können. Der Congreß beschäftigte sich ferner mit der Erörterung verschiedener Fragen, darunter namentlich mit der Anwendung der verschiedenen Lichtquellen bei der Photographie. Die nächste Sitzung findet morgen statt. (W. T.)

England.

London, 30. März. Aus **Grasse** wird gemeldet, daß Prinz **Heinrich von Battenberg**, welcher dort in Begleitung der Königin weilt, an den **Masern** erkrankt ist.

Türkei.

Aus Kreta eingegangenen Meldungen zufolge hätten sich bei den vorgestern dort stattgehabten **Wahlen** für die gesetzgebende Körperschaft die **Christen** überall der **Abstimmung enthalten**. (W. T.)

Montenegro.

Cettinje, 31. März. Die Großfürstin Militza, sowie die Herzogin von Leuchtenberg sind in Begleitung des Professors Poirier hier eingetroffen. Das Befinden der **Fürstin Milena** hat sich gebessert. (W. T.)

Rußland.

* Aus **Peterburg** wird geschrieben, daß der dortigen Anwesenheit des nun wieder nach Warschau zurückgekehrten **Generals Gurko** insofern große Bedeutung beigemessen wird, als es dem General gelungen sein soll, seinen durch manche Vorgänge einigermaßen beeinträchtigten Einfluß wieder zu befestigen. Es soll dies auch in manchen, dem General gemachten persönlichen Zugeständnissen seinen Ausdruck gefunden haben und wird u. a. auch die Wiederzulassung der wegen eines Artikels in der Affäre Bartenjew gemaßregelten „Nowoje Wremja" zum Einzelverkauf seiner Fürbitte zugeschrieben.

Amerika.

* **[Wahlunruhen in Argentinien.]** Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Buenos-Ayres, bei den am letzten Sonntag in Moron stattgehabten Wahlen sei es **zwischen den Wählern und der Polizei** zu einem **heftigen thätlichen Zusammenstoß** gekommen, wobei **gegen zwanzig Personen getödtet** oder verwundet worden seien.

* **[Meuterei an Bord eines chilenischen Kriegsschiffes.]** Bei einer an Bord des chilenischen Kriegsschiffes „Pilcomayo" entstandenen Meuterei sind **drei Matrosen getödtet** und neun andere verwundet worden.

Coloniales.

* **[Malaria-Opfer in Neu-Guinea.]** In der Meldung der Neu-Guinea-Compagnie vom Tode des General-Directors Wißmann zu Finschhafen hieß es, daß dort außerdem um dieselbe Zeit mehrere Beamte und Seeleute gestorben seien. Wie der „Kreuzztg." zufolge verlautet, berichtet das aus Cooktown gekommene Telegramm, daß binnen kurzer Zeit zu Finschhafen nicht weniger als 14 Personen von der Malaria hingerafft worden sind. Es ist daher erklärlich, daß man sofort die seit mehreren Jahren geplante Verlegung der Station von der Insel Madang nach dem Festlande in Angriff genommen hat. Nach solchen großen Verlusten an Menschen wird es der Neu-Guinea-Compagnie noch schwerer als bisher werden, für die bezüglichen Posten auf ihrem Schutzgebiete geeignete Persönlichkeiten zu erhalten. Die Schwierigkeiten, welche die Entwickelung einer solchen jungen Colonie schon an sich macht, werden so noch bedeutend erhöht.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Maltzahn) ist am 30. März cr. in Jamaica eingetroffen und beabsichtigt am 20. April cr. nach Havanna wieder in See zu gehen. — Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 30. März cr. in Ningpo eingetroffen und beabsichtigt am 6. April cr. nach Wusung wieder in See zu gehen.

Danzig, 1. April.

Am 2. April: S.-A. 5.34, S.-U. 6.34; M.-A. 2.48, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Donnerstag, 2. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, wenig Niederschläge, windig; milde.

Für Freitag, 3. April:

Wechselnd wolkig, oft sonnig; milder. Nachts kalt.

Für Sonnabend, 4. April:

Meist bedeckt, Nebel, später aufklarend; milde. Früh und Nachts kalt. Im Osten Niederschläge.

* **[Hochwasserschäden auf der Nehrung.]** Eine städtische Commission, bestehend aus den Herren Ersten Bürgermeister Dr. Baumbach, Stadtbaurath Licht, Stadtrath Witting und einigen Stadtverordneten, hat sich heute Morgen zu Wagen nach der frischen Nehrung begeben, um die dort belegenen Kämmereigüter, welche durch Hochwasser heimgesucht worden sind, zu besichtigen.

* **[Danziger Gesangverein.]** Am Sonnabend tritt der Danziger Gesangverein zum zweiten Male unter Leitung seines neuen Dirigenten Hrn. Schumann mit einer größeren Aufführung aus dem Gebiete der Oratorienmusik in weiterem Sinne an die Oeffentlichkeit. Auf Robert Schumanns „Paradies und die Peri", worin wir Anfangs Dezember die ersten Früchte der neuen Leitung kennen und schätzen lernten, folgt diesmal zunächst ein kürzeres, einfacheres Werk des Altvaters der deutschen protestantischen Kirchenmusik: Bachs Cantate „Ein' feste Burg ist unser Gott", dann das schwierige „Deutsche Requiem" von Brahms, die hervorragendste geistliche Musikschöpfung des genialen und fruchtbaren Wiener Componisten. Die Chöre sind für diese anspruchsvolle Aufführung besonders sorgfältig geschult und noch stärker als sonst besetzt; die nicht minder anforderungsreiche Orchesterpartitur liegt bei der Theil'schen Kapelle in bewährten Händen. Von den größeren Solopartien hat diejenige des Soprans Frl. Brandstäter von hier, die des Baritons ein hier noch unbekannter junger Sänger aus Kreuznach übernommen, der zu den großen Aufführungen der Berliner Sing-Akademie wiederholt als Solist berufen wurde und dort auch dem hiesigen Dirigenten seine Befähigung glänzend nachgewiesen hat. Hoffentlich wird der Verein seinen vielen hervorragenden Verdiensten um das ernste künstlerische Musikleben in Danzig am Sonnabend im Schützenhaussaale einen neuen Ehrenkranz hinzufügen.

* **[Gewerkschaftliche Bewegung.]** In der Zimmergesellen-Herberge auf dem Schüsseldamm und in der Wirthschaft Altstädtischer Graben Nr. 113 fanden gestern Abend Versammlungen der Schneider, Schneiderinnen und Drechsler statt, in denen die Herren Riesop und Jochem unter Darlegung der bekannten Gründe zum Eintritt in die neu gegründeten socialdemokratischen Fachvereine aufforderten. Heute Abend soll eine Versammlung der Tischler in Schidlitz abgehalten werden

* **[Innungs-Ausschuß.]** Gestern Abend fand die von Meistern und Gesellen besuchte gemeinsame Schlußsitzung pro 1890/91 statt. Der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses, Hr. Zimmermeister Herzog, gab zunächst einen Ueberblick über die Verhandlungen der Gewerkschafts-Vertreter während des verflossenen Geschäftsjahres, worauf einstimmig beschlossen wurde, in gleicher

Weise wie in den Vorjahren so auch pro 1890/91 einen Geschäftsbericht vervielfältigen und den zuständigen Behörden, sowie den Innungsvorständen zustellen zu lassen. Während des Sommers werden Sitzungen nicht stattfinden, dagegen wird auch diesmal zur Erledigung dringender Gewerkschaftsangelegenheiten ein Ferien-Ausschuß eingesetzt. In denselben wählte die Versammlung die Herren Zimmermeister Herzog (Vorsitzender), Böttchermeister Jost, Fleischermeister Illmann, Schneidermeister Boltze, Hauszimmergeselle Röhr, Schiffszimmergeselle Frost und Reifschlägergeselle Niszeri. Nach Erledigung einiger inneren, geschäftlichen Angelegenheiten wurde von den Gesellenschaftsvertretern noch der Antrag eingebracht, im nächsten Winter einige Vorträge und Diskussionen zu veranstalten, welche Meister und Gesellen gemeinsam beiwohnen. Der Vorstand wird das Erforderliche hierzu seiner Zeit veranlaßen. Mit dem Wunsche, daß im folgenden Herbste sich die Vertreter der Meister wie der Gesellen wiederum in alter Freundschaft zum gemeinsamen Wirken zusammenfinden möchten, schloß der Vorsitzende die Versammlung. — Am 8. April findet noch eine Innungs-Ausschuß-Sitzung statt, welcher jedoch lediglich die Entlastung der Jahresrechnung pro 1890/91 und die Wahl von Mitgliedern zum Curatorium der gewerblichen Schulen pro 1890/91 obliegen wird.

* **[Unterschlagung.]** Der Laufbursche Max Klewer, bereits zwei Mal vorbestraft, war seit einiger Zeit bei dem Kaufmann Hermann K. (Heiligegeistgasse) beschäftigt, stellte dort Rechnungen von ca. 100 Mk. aus, kassirte das Geld ein und verwendete es in seinem Nutzen. Kl. wurde gestern verhaftet.

[Polizeibericht vom 1. April.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Commis wegen Sachbeschädigung, 1 Schuhmacher wegen Widerstandes, 1 Laufbursche wegen Unterschlagung, 1 Tischler wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: Ein blauer Winterüberzieher. — Gefunden: 2 kleine Schlüssel am blauen Bande, ein Ring, anscheinend Gold; vor längerer Zeit ist auf dem großen Exercierplatz eine Nickel-Remontoiruhr (Nr. 89 779) gefunden, abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 1. April. Das Curatorium der **städtischen Sparkasse** veröffentlicht eine Geschäftsübersicht über das verflossene Jahr, welche u. a. folgende Angaben enthält: Die Einlagen haben im Vorjahre 219 611 Mk., im letzten Jahre 254 851 Mk. betragen. Der Reservefonds beträgt 1832 Mk., der Zinsüberschuß 2763 Mk. An Sparkassenbüchern befanden sich Ende 1890 im Umlaufe mit Einlagen bis 60 Mk. 311 Stück, 60—150 Mk. 152 Stück, 150—300 Mk. 111 Stück, 300—600 Mk. 111, über 600 Mk. 116 Stück.

η **Dirschau**, 31. März. Heute fand im Schützenhause eine General-Versammlung des am 1. Oktober v. Js. ins Leben getretenen **neuen Pestalozzi-Vereins** für Westpreußen statt. Da dieser Verein fortan eine Rechtskasse für Lehrer-Wittwen und -Waisen sein soll, mußte die behördliche Bestätigung der Vereinssatzungen nachgesucht werden. Die Behörde verlangte aber eine Umarbeitung derselben nach einem Musterstatut. Die neuen Satzungen waren Gegenstand der Berathungen der heutigen General-Versammlung, welche von den beiden Vorsitzenden, den Herren Realgymnasiallehrer Kutsch-Elbing und Hauptlehrer Mielke I.-Danzig, abwechselnd geleitet wurde. In einer sechsstündigen Debatte wurden die einzelnen Bestimmungen des Statuts eingehend beleuchtet und der Entwurf sodann mit mehreren Aenderungen in 2 Lesungen genehmigt. Die wesentlichsten Grundzüge des neuen Vereins sind darnach folgende: Der Verein bezweckt, den Wittwen und Ganzwaisen seiner ordentlichen Mitglieder eine Pensionsbeihilfe zu gewähren. Ordentliche Mitglieder können werden Lehrer, Prediger, Kreis- und Lokalschulinspectoren Westpreußens. Das Vermögen des Vereins besteht aus 10 000 Mk. Stammkapital, das nicht angegriffen werden darf. Außerdem bleiben 20 374 Mk. reservirt, um die Wittwen und Waisen der bisherigen beiden Pestalozzi-Vereine zu unterstützen. Sind diese Verbindlichkeiten erfüllt, so fällt jene Summe an das Reservekapital, welches durch die nicht zur Vertheilung gekommenen Einnahmen mindestens auf 30 000 Mk. angesammelt wird. Verheirathete ordentliche Mitglieder zahlen 6 Mk. Jahresbeitrag, unverheirathete 3 Mk. Alljährlich wiederkehrende Einnahmen, als Jahresbeiträge, Zinsen etc. sind zu Unterstützungen zu verwenden. Diese werden in der Weise festgestellt, daß auf je 5 Mitglieder eine Wittwe resp. Waisenfamilie gerechnet wird. Sind weniger Wittwen vorhanden, so fließen die nicht zur Vertheilung kommenden Posten zum Reservefonds. Der Verein hat seinen Sitz in Danzig und gliedert sich in vier Gaue: Danzig, Elbing, Thorn und Konitz, und jeder Gau wieder in Bezirke mit besonderen Vorständen. Dem ganzen Verein steht ein Vorstand von 11 Mitgliedern vor. — Hr. Kutsch konnte die höchst erfreuliche Mittheilung machen, daß dem neuen Pestalozzi-Vereine jetzt 736 Mitglieder beigetreten sind, von denen 207 dem Gau Danzig, 280 dem Gau Elbing, 122 dem Gau Thorn und 127 dem Gau Konitz angehören. Von diesen sind 251 aus dem Danziger und 356 aus dem Elbinger Pestalozzi-Verein über- und 129 neu eingetreten. Der Verein wird demnach eine recht segensreiche Thätigkeit entfalten können. Der General-Versammlung folgte ein gemüthliches Beisammensein.

∓ **Marienburg**, 31. März. Der hiesige **Centralverein westpreußischer Bienenwirthe** hielt heute seine Jahresversammlung ab. Die am Vormittag eingetroffenen Imker besichtigten die im Turnsaale der Taubstummenanstalt aufgestellte Ausstellung bienenwirthschaftlicher Geräthe, unter denen besonders die vom Mechaniker Zeidler angefertigten Honigschleuder-Maschinen durch ihre Einfachheit, leise Arbeit und Möglichkeit des Umdrehens der Waben, ohne sie aus der Maschine herauszunehmen, Beifall fanden. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen wurde die Hauptversammlung abgehalten. Von den 23 Lokalvereinen waren 13 vertreten. Anfang 1890 zählte der Verein 16 Zweigvereine mit 591 Mitgliedern, darunter 340 Imker mit 2741 Völkern. Zugetreten sind 7 Zweigvereine, so daß am Schluß des Jahres 23 Zweigvereine mit 817 Mitgliedern — darunter 499 Imker mit 4808 Völkern vorhanden waren. Geerntet wurden 9795½ Kilogr. Honig und 391½ Kilogr. Wachs. — Die angestrebte **Vereinigung** des Centralvereins westpreußischer Bienenwirthe und des Danziger Hauptvereins zu einem westpreußischen Provinzialverein, der sich in zwei durch die Weichsel getrennte Gaue theilt, wurde allseitig gebilligt und der Vorstand mit der Ausführung beauftragt. — Dem Verein Konitz wurden Mittel zur Veranstaltung einer Ausstellung bewilligt.

♂ **Marienwerder**, 31. März. Nach genaueren Mittheilungen, welche jetzt vorliegen, betrug die **Bevölkerung unseres Kreises** am 1. Dezbr. v. J. 63 513 Personen gegen 64 025 im Jahre 1885, sie ist also um 512 Personen zurückgegangen. In den drei Städten des Kreises beträgt die Einwohnerzahl ausschließlich Militär zusammen 13 684, und zwar in Marienwerder 8512, in Mewe 4081 und in Garnsee 1091. Eine Reihe von Dörfern unseres Kreises ist größer oder ebensogroß als das Städtchen Garnsee, so Gr. Krebs mit 1086, Marienau mit 1842, Marienfelde mit 1209, Pehsken mit 1275 Einwohnern. — Obwohl das **Wasser der Weichsel** bereits soweit gefallen ist, daß bei Kurzebrack die fliegende Fähre hat aufgestellt werden können, ist an einen geordneten Verkehr mit der jenseitigen Niederung noch nicht zu denken. Chaussee und Land bis Münsterwalde ist wieder vollständig versandet, weil der Strom über die ungeschützten Ländereien ging. Nachdem vor einigen Jahren ein Theil der hohen Kämpe fortgerissen worden, ist die einstmals blühende Münsterwalder Niederung allen Tücken der Weichsel preisgegeben. Leider sind alle Vorstellungen der geschädigten Besitzer um Wiederherstellung des früheren Schutzes bisher erfolglos gewesen. Allerdings kann es fraglich erscheinen, ob jetzt nach der Entwerthung des Landes die aufzuwendenden Mittel noch in richtigem Verhältniß zu dem angestrebten Nutzen stehen würden. — Von einer Wahlbewegung im Hinblick auf die **bevorstehende Reichstags-Nachwahl** ist hier noch kaum etwas zu bemerken. Die Liberalen verhalten sich ganz still, die Conservativen sind mit einem Aufruf hervorgetreten, dessen starke Betonung der landwirthschaftlichen Interessen namentlich zur Erörterung der Frage Anlaß bietet, ob der conservative Candidat Landrath Wessel-Stuhm für den Handelsvertrag mit Oesterreich zu stimmen bereit sein würde. Hoffentlich geben seine Wahlreden Antwort auf diese Frage.

Y **Aus dem Kreise Schwetz**, 31. März. Heute Vormittag herrschte auf den Bahnhöfen Laskowitz und Warlubien ein ungewöhnlich lebhaftes, gewissermaßen jahrmarktsmäßiges Treiben. Es waren nämlich mehr als 1000 Personen, männliche und weibliche Arbeiter, herbeigeströmt, um die Reise nach Pommern, Mecklenburg u. s. w. zur Feld- und Erntearbeit anzutreten. Die Eisenbahn-Verwaltung hatte auf vorherige Benachrichtigung der Agenten zur Beförderung der Leute einen Extrazug (aus Güterwagen) eingelegt. Die angeworbenen Personen waren größtentheils polnischer Nationalität, zeigten aber in ihrer Kleidung eine gewisse Wohlhabenheit.

* Der Landrath **Günther** zu Rummelsburg ist zum Regierungsrath ernannt, und dem Ersten Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule zu Insterburg Karl **Jörgens** der Titel „Oberlehrer" verliehen worden.

Ortelsburg, 29. März. Der Gastwirth Z. nahm auf dem Grundstück des Besitzers D. mit seinem **Jagdgewehr** Schießübungen vor und ließ sein Gewehr geladen bei demselben stehen. Der 17jährige Sohn des D. benutzte die Gelegenheit, um an dem Gewehre Studien zu machen, spannte den Hahn und sah in den Lauf. Hierbei berührte er unglücklicher Weise den Hahn, das Gewehr entlud sich und tödtete den Jüngling auf der Stelle.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 31. März. Wie die „Germ." hört, ist eine polizeiliche Verfügung ergangen, wonach **Mimiker**, welche bei ihren Schaustellungen **Hohenzollerngestalten**, wie z. B. den Großen Kurfürsten, Friedrich den Großen, Kaiser Wilhelm I. vorführen, ihr Programm vorher der behördlichen Censur unterbreiten müssen, um die Genehmigung zur Darstellung dieser Fürsten zu erhalten.

* **[Friedrich Stoltze †.]** In Frankfurt a. M. ist, wie bereits kurz gemeldet, der Dichter Friedrich Stoltze am Sonnabend nach längerer Krankheit im 75. Lebensjahre gestorben. Er war Zeitlebens ein tapferer Kämpfer für Volk und Freiheit, und in den Dienst dieser politischen Ideale stellte er auch seine Leier. Schon in die Demagogenverfolgungen der dreißiger Jahre war er verwickelt und als seine hochstrebende Schwester Annette in Untersuchungshaft gerieth, beklagte er in innigen Versen ihr Schicksal. Später machte er sich durch seine Mitarbeiterschaft bei demokratischen Zeitungen so mißliebig, daß er Jahre lang den Frankfurter Freistaat nicht verlassen konnte, weil die benachbarten Regierungen ihn festgenommen hätten. Sein Witzblatt, die „Krebbelzeitung", war ebenso stark gelesen wie gefürchtet, und überall lauerte man auf den kecken Satiriker. Seine „Flucht aus Königstein", wo man ihn richtig einmal verhaftete, hat er humoristisch verewigt; und als Frankfurt preußisch wurde, mußte Stoltze auf zwei Jahre die geliebte Vaterstadt verlassen. Er hatte auf Seite der Großdeutschen gestanden und hätte für mehrere Jahre ins Gefängniß wandern müssen. Auch die „Frankfurter Latern", die er seit 1860 herausgab und fast nur mit eigenen Beiträgen versah, mußte damals zu erscheinen aufhören. Erst nach seiner Heimkehr konnte er das Lokalwitzblättchen wieder beginnen und es bis zu seiner letzten Krankheit rüstig fortführen. In Frankfurt war er mit seinem weißen Lockenkopf und seinen freundlichen Sitten eine volksthümliche Gestalt. Man ehrte in ihm den freigesinnten Sänger und noch mehr den Dichter der heimischen Mundart, der die gute Stadt so schön halb zu ironisiren, halb zu verherrlichen verstand. An seinem siebzigsten Geburtstage, den 25. November 1886, zeigte ihm seine Vaterstadt, wie werth sie ihn hielt; sie gab ihm ein großartiges Volksfest.

* **[Die Bildung der Eisberge]**, welche in den polaren Meeren auftreten, gehört noch immer zu nicht vollständig gelösten Problemen der physischen Erdkunde, da Beobachter nur selten Gelegenheit haben, die Entstehung von Eisbergen unmittelbar zu beobachten. In jüngster Zeit haben die Herren Henry Loomis und John Muir während eines siebenwöchentlichen Aufenthaltes am Muir-Gletscher die Bildung von Eisbergen studiren können und berichten darüber Folgendes: Von der Gletscherwand stürzten häufig Eisblöcke von ungeheurer Größe herab und zersplitterten entweder in Millionen Bruchstücke oder blieben völlig unverletzt, wodurch sich dann sofort ein Eisberg bildete. Wenn ein derartiger Block von der Größe eines kleinen Berges ohne zu zerbrechen ins Meer stürzte, so sank er aufrecht und mit dumpfem Donnergetöse in die Tiefe, erhob sich aber sogleich wieder, bisweilen bis zu 250 Fuß über den Seespiegel, ja, sogar bis zur Gipfelhöhe der Gletscherwand, während die Wogen wie ein Wasserfall von ihm niederrollten. Dann stürzte der Berg gewöhnlich auf die Seite, tauchte mit Donnergepolter abermals unter Wasser und erregte durch seine Bewegung bis auf weite Entfernung Aufschäumen und Wogen der See. Bisweilen löste sich während des Aufenthalts der Beobachter alle 5 Minuten ein Eisberg von der Gletscherwand ab, oft jedoch auch stundenlang keiner. An einem Tage vernahm man während 12 Stunden nicht weniger als 129 Mal den Donner der fallenden Eiscolosse in dem eine englische Meile entfernten Lager. Manchmal, bei Tage wie in der Nacht, besonders bei starkem Regen, konnten die Beobachter glauben eine Kanonade oder ein Gewitter zu hören und der Boden schien zu zittern.

* **[Der Roman einer Waschfrau.]** Der Lebenslauf einer in Baden bei Wien in den kümmerlichsten Verhältnissen lebenden Waschfrau hat durch eine unerwartete Erbschaft eine seltene Wendung genommen. Frau Catharina St.... bewohnte bisher eine kleine ebenerdige Wohnung mit ihrem Manne, der Gärtner ist, und wusch, um den geringen Verdienst zu vermehren, für Parteien. Bevor sie geheirathet hatte, war sie jahrelang Dienstmädchen. Ihren Vater hatte sie nie gekannt. Nun erhielt Frau St. vor kurzem die gerichtliche Verständigung, daß ein wohlhabender Villenbesitzer in Hacking, welcher gestorben war, sie zu seiner Universalerbin eingesetzt habe. Derselbe bekannte sich in dem Testamente als der Vater der Frau St. und vermachte ihr nicht nur sein Baarvermögen, sondern auch die Villa mit der vollständigen Einrichtung, Pretiosen 2c. Aus der armen Wäscherin ist nun plötzlich eine reiche Hausbesitzerin geworden.

[43 Mal verheirathet.] Miß Eveline Leal, eine sehr hübsche und talentvolle Engländerin, die Paris zum Schauplatz ihrer Thaten auserkoren, hat es fertig gebracht, sich in kurzer Zeit nicht weniger als drei und vierzig Mal zu verheirathen. Sie ging dabei, wie der „Köln. Ztg." aus Paris geschrieben wird, folgendermaßen zu Werke: sie veröffentlichte in Zeitungen eine Anzeige, der zufolge eine junge Erbin mit einem Vermögen von einer Million sich zu verheirathen wünsche. Es stellten sich natürlich zahlreiche Bewerber ein, die hingehalten und dabei verlockt wurden, gelegentlich für Miß Leal Auslagen zu machen und Geschenke zu kaufen. Da das Geschäft im großen betrieben wurde und das Zusammentreffen mehrerer Bewerber vermieden werden mußte, hatte die erfindungsreiche Dame auch mehrere Wohnungen, durchweg in den ersten Gasthöfen. Auch war in Anbetracht der vielfachen Inanspruchnahme ein sinnreicher Zeitvertheilungsplan ausgearbeitet, der jede unliebsame Verwechselung ausschloß. Der Hauptschlag war zuletzt folgender: Miß Leal erklärte dem Bewerber, daß ihre Familie leider Einspruch erhebe, daß sie aber in so heißer Liebe entbrannt sei, daß sie auch auf eine heimliche Heirath eingehen wolle, die in England geschlossen werde. Das Paar reiste dann nach England, wo mit Hilfe von Helfershelfern eine Scheinheirath abgeschlossen wurde. Der glückliche, nun im Besitz einer steinreichen Frau befindliche „Gatte" hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als seiner Angebeteten die schönsten Hochzeitsgeschenke in Schmuck- und anderen Gegenständen zu machen, worauf Miß Leal unverzüglich in völliger Verkennung ihrer ehelichen Pflichten — verduftete. Die ungalante französische Polizei hat sie nun wegen Betrugs verhaftet und es soll auf der Polizeipräfektur ein Register ausgelegt sein, in welches sich noch unbekannte „Gatten" der Miß Leal einschreiben können.

* **[Die diesjährigen Aufführungen in Bayreuth]** werden in der Zeit vom 19. Juli bis 19. August stattfinden und aus zehn „Parsifal"-Aufführungen (am 19., 23., 26., 29. Juli, 2., 6., 9., 12., 16. und 19. August), sieben „Tannhäuser"-Aufführungen (am 22., 27., 30. Juli, 3., 10., 13. und 18. August) und drei Aufführungen von „Tristan und Isolde" (am 20. Juli, 5. und 15. August) bestehen. Als Dirigenten fungiren die Herren Levi und Mottl, als Dirigent der Chöre Herr Julius Kniese, als Regisseur Herr A. Fuchs. Die Hauptpartien werden wie folgt besetzt sein (Namen in alphabetischer Reihenfolge): „Parsifal": die Herren van Dyck, Grüning (Hannover); Kundry: Fräulein Meilhac (Karlsruhe), Fräulein Malten (Dresden), Frau Materna; Gurnemanz: die Herren Grengg, Wigand; Amfortas: die Herren Reichmann, Scheidemantel; Klingsor: die Herren Fuchs, Plank; Solo-Blumenmädchen: die Damen de Ahna, Hedinger, Herzog, Klein, Stolzenberg, Wiborg. „Tristan": Herr Alvary; Isolde: Frau Sucher; Marke: Herr Wiegand; Kurvenal: Herr Plank; Brangäne: Frau Staudigl. „Tannhäuser": Landgraf: Herr Döring; Tannhäuser: die Herren Alvary und van Dyck; Wolfram v. Eschenbach: die Herren Reichmann, Scheidemantel; Walther von der Vogelweide: Herr Grüning; Biterolf: Herr Lipe; Heinrich der Schreiber: Herr Zeller; Reinmar von Zweter: Herr Schlosser; Elisabeth: noch nicht festgestellt; Venus: Fräulein Meilhac, Frau Sucher; Hirte: Fräulein de Ahna, Frau Herzog. Orchester und Chöre in gleicher Stärke werden mit geringen Ausnahmen aus denselben Kräften wie im Jahre 1889 bestehen. Die Leitung der choreographischen Scene in „Tannhäuser" ist Fräulein Virginia Zucchi in Mailand, die Leitung des technischen Personals ist Herrn Kranich von Darmstadt übertragen.

* **[Der Knicker]**, ein Liebling aus unserer Großmütter Zeiten, eine Mode, die damals allgemein war, ist jetzt wieder in Aufnahme begriffen. Durch eine sinnreiche Vorrichtung ist das Oeffnen, Umlegen und Schließen des Knickers mit einer Hand leicht zu bewerkstelligen, und das Gestell des Knickers hat einen sicheren, festen Halt. Die Knicker sind theils in schwarzem Satin mit farbigem Marcelinfutter, theils in plissirtem, klein gemustertem Tüll gearbeitet; andere zeigen über Seide einen Spitzenbezug in Chantilly, und wieder andere sind mit spanischen, venetianischen oder geklöppelten Spitzen überzogen.

Rosenberg i./Schl., 28. März. **[Von Wilddieben geschossen.]** Der Förster Bartsch in Groß-Lassowitz im Rosenberger Kreise erblickte gestern einen Wilddieb mit einem Reh. Er rief demselben ein „Halt" zu. In demselben Augenblick bekam er aber von der Seite, vermuthlich von einem Genossen des Wilddiebes, einen Schuß mit Schrot und Rehposten. Der ersterwähnte Wilddieb warf den Rehbock fort und entfloh. Nur mit äußerster Anstrengung konnte sich Bartsch nach seiner fast eine Stunde entfernten Wohnung schleppen. Während ein Wagen den Arzt Dr. Kühn aus Kreuzburg herbeiholte, machte der Förster dem Gemeindevorsteher die vorerwähnten Mittheilungen. Der Gemeindevorstand hat den Thatbestand bestätigt gefunden. Der Rehbock wurde noch gefunden und die Fußspuren der Diebe gemessen. Die Verletzungen des B. sind, wie dem „Oberschl. Anz." geschrieben wird, sehr gefährlich.

Karlsruhe, 31. März. Bei Wössingen hat heute eine **Zugentgleisung** stattgefunden. Nach amtlicher Mittheilung wurden ein Maschinist schwer, einige andere Zugbeamte leicht verletzt, während eine Verletzung von Reisenden nicht gemeldet wird. Die Ursache der Entgleisung liegt wahrscheinlich in einer vorzeitigen Umstellung einer Weiche.

Blankenburg a. H., 31. März. Im ganzen Oberharze herrscht seit einigen Tagen starkes **Schneetreiben**, in Folge dessen große Verkehrsstörungen eingetreten sind. (W. T.)

Chicago, 31. März. Die **Grippe** tritt hier **fortgesetzt epidemisch** auf; gestern sind daran **300 Personen gestorben**. Die Straßen nach den Begräbnißplätzen sind den ganzen Tag überfüllt, etwa 600 Leichen sind noch unbeerdigt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Batum, 25. März. Ueber eine Katastrophe auf dem Schwarzen Meere wird gemeldet: Der englische Dampfer „**Krato**", mit Petroleum von Batum nach Konstantinopel gehend, bemerkte bei dem Eingange in den Bosporus einen ihm entgegenkommenden türkischen Kriegsdampfer. In Folge des herrschenden dichten Nebels blieben alle vom englischen Dampfer gegebenen Signale unbemerkt, und nach wenigen Minuten hatte sich die Spitze des Kriegsdampfers in den Bug des englischen Dampfers eingebohrt. Letzterer begann alsbald zu sinken. Obgleich auf dem türkischen Fahrzeug eine große Anzahl Soldaten sichtbar war, so geschah doch von der Seite zur Rettung der in höchster Gefahr schwebenden englischen Mannschaft nichts, wenigstens eilte man mit der Hilfeleistung nicht. Zum Glück passirte um die Zeit ein italienischer Dampfer die Stelle und nahm die verzweifelnde Besatzung des Engländers an Bord.

Baltimore, 28. März. Die norwegische Bark „**Dictator**", von Pensacola mit Holz nach Hartlepool, gerieth gestern bei Norfolk auf Strand. Die Brandung war für Rettungsböte zu stark, jedoch wurden 7 Mann der Besatzung mit dem Raketenapparat gerettet. Bevor die übrige Mannschaft gerettet werden konnte, wurde das Schiff zertrümmert und des Capitäns Frau, sowie 6 Mann der Besatzung ertranken. — Der englische Dampfer „**Strathairly**" ist an der Küste von Nord-Carolina gestrandet und total wrack geworden. Von der aus 26 Personen bestehenden Besatzung sind 19 Mann ertrunken, darunter alle Offiziere mit Ausnahme des zweiten Steuermanns.

Hamburg, 31. März. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Thuringia**" ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas und der Hamburger Postdampfer „**Gellert**" hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. April.

Weizen loco inländisch höher, transit ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	174—216 M Br.	187-216 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	173—215 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	172—214 M Br.	
bunt	126—132 ℔	169—212 M Br.	
roth	126—134 ℔	165—212 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	155—208 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 169 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 212 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai transit 170 M Br., per Mai-Juni transit 170 M bez., per Juni-Juli transit 171 M Br., per Juli-Aug. transit 167 M Br., per September-Oktbr. transit 160 M M Br., 159 M Gd.

Roggen loco inländ. höher, transit ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120 ℔ inländ. 175—176½ M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 175 M, unterpoln. 125 M, transit 124 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 173 M Gd., transit 128 M Br., per Mai-Juni inländ. 174 M Br., 173 M Gd., transit 127½ M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 122 M Br., 121 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 124 M, Mittel- transit 117—119 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 102 M bez., russ. 102 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per März-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt loco 48½ M bez., kurze Lieferung 48½ M Gd., per März-Mai 48½ M Gd.

Rohzucker ruhig, stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,45—13,55 M Gd. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Transit- ohne Zufuhr. Bezahlt wurde für inländischen bunt 114 ℔ 187 M, hellbunt 119 ℔ 202 M, 125/6 ℔ 210 M, 128 ℔ 216 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 170 M Br., Mai-Juni transit 170 M bez., Juni-Juli transit 171 M Br., Juli-August transit 167 M Br., September-Oktober transit 160 M Br., 159 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 212 M, transit 169 M

Roggen. Inländischer höher, Transit- ohne Handel. Bezahlt ist inländ. 123/4 ℔ 176½ M, 124 ℔ 175 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 173 M Gd., transit 128 Br., Mai-Juni inländisch 174 M Br., 173 M Gd., transit 127½ M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 122 M Br., 121 M Gd. Regulirungspreis inländischer 175 M, unterpolnisch 125 M, transit 124 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländ. Mittel- 132 M, poln. zum transit Koch- 124 M, Mittel- 117, 119 M per To. bez. — **Wicken** inländ. 102 M, poln. z. Transit 102 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per April-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per April-Mai 48½ M Gd. — **Rohzucker.** Tendenz ruhig, stetig. 13,45—13,55 M Gd. transit je nach Qualität Basis 88° Rendement per 50 Kilo incl. Sack franco Neufahrwasser.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. April.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	89,40	89,40
April-Mai	216,00	215,00	Ung. 4% Grd.	93,60	92,70
Sept-Oktbr	207,75	207,25	2. Orient.-A.	76,30	76,30
Roggen			4% russ. A. 80	98,70	98,80
April-Mai	185,75	186,00	Lombarden	53,20	52,70
Sept-Oktbr	173,75	173,50	Franzosen ..	110,25	110,40
Petroleum			Cred.-Actien	167,00	176,50
per 200 ℔			Disc.-Com. ..	210,40	211,10
loco	23,20	23,30	Deutsche Bk.	166,90	166,90
Rüböl			Laurahütte.	127,00	127,75
April-Mai	62,00	61,80	Oestr. Noten	176,80	177,15
Sept.-Okt.	64,00	63,80	Russ. Noten	241,20	240,70
Spiritus			Warsch. kurz	240,65	240,10
April-Mai	51,00	50,10	London kurz	—	20,345
Juni-Juli	51,30	50,50	London lang	—	20,23
4% Reichs-A.	106,00	106,20	Russische 5%		
3½% do.	99,00	99,10	SW.-B. g. A.	91,00	90,60
3% do.	86,40	86,40	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,60	Bank	—	—
3½% do.	99,20	99,20	D. Oelmühle	143,50	143,50
3% do.	86,50	86,50	do. Prior.	132,25	132,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,20	112,20
Pfandbr. .	96,60	96,60	do. S.-A.	71,00	70,70
do. neue ..	96,60	96,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,20	57,30	Stamm.-A.	89,75	89,75
5% do. Rente	93,60	93,90	Danz. S.-A.	101,00	—
4% rm. G.-R.	86,80	86,80	Trk. 5% A.-A	90,50	91,10

Fondsbörse: fest. Creditactien excl. 9,40.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 30. März. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 24,25—25,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 24,25—25,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 22,50—23,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 14,50 M Gd., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Fabrik 14,00 M, gelber Syrup 29,00 bis 29,50 M, Capillair-Export 30,50—31 M, Capillair-Syrup 30,00—30,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 30,00 bis 30,50 M, do. gelber 29,00—29,50 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 36—37 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 33,00—34,00 M, do. secunda 27,00 bis 28,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 43—44 M, do. (großstück.) 45,50—46,50 M, Hallesche u. Schlesische 45,50 bis 46,50 M, Schabestärke 36—37 M, Maisstärke 31—32 M, Reisstärke (Strahlen) 46,00—47,00 M, do. (Stücken) 44,00—45,00 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. März. Wind: NNO.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam via Newcastle, Güter.

Gesegelt: Brunette (SD.), Dreyer, London, Getreide und Güter.

1. April. Wind: WSW.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 1. April.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. ..	754	SO	6	bedeckt	4	
Aberdeen	761	NW	2	halb bed.	1	
Christiansund ...	765	OSO	2	wolkenlos	—2	
Kopenhagen....	758	N	3	Schnee	—3	
Stockholm.....	755	N	4	Schnee	—2	
Haparanda	769	NO	4	wolkenlos	—9	
Petersburg	757	O	3	bedeckt	—1	
Moskau	762	SO	1	heiter	1	
Cork, Queenstown	754	S	6	bedeckt	7	
Cherbourg.....	760	S	2	wolkig	7	
Helder	761	WNW	1	wolkenlos	3	
Sylt	759	NO	3	Schnee	0	1)
Hamburg	759	NW	2	wolkig	—1	2)
Swinemünde ...	757	WNW	3	halb bed.	—1	3)
Neufahrwasser ..	757	SW	1	wolkig	—1	4)
Memel	754	WNW	4	halb bed.	—1	
Paris	761	NO	1	heiter	—2	
Münster	760	WSW	4	wolkig	—1	
Karlsruhe	761	SW	3	wolkig	1	
Wiesbaden	762	NW	1	heiter	0	5)
München	761	W	4	bedeckt	—2	
Chemnitz......	761	W	3	wolkig	—3	6)
Berlin	—	—	—	—	—	
Wien	760	NW	3	halb bed.	0	
Breslau	758	W	3	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	760	OSO	4	halb bed.	3	
Nizza	761	NO	4	wolkenlos	4	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Schneeböen. 2) Schneeböen. 3) Nachts Schnee. 4) Nachts Schnee. 5) Nachts Reif. 6) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Europa ist der Luftdruck ungleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. Depressionen lagern über den russischen Provinzen, Ungarn und vor dem Kanal. In Deutschland dauert die kalte, unbeständige Witterung allenthalben fort, indessen hat die Bewölkung daselbst im allgemeinen abgenommen. Fast allenthalben herrscht leichter Frost; auch in Frankreich liegt die Temperatur unter 0. Ueber Westeuropa ist das Barometer wieder im Fallen begriffen, so daß nach und nach wärmeres Wetter eintreten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	753,3	+ 1,8	N. mäß., bew., zeitw. Schnee.
1	8	755,4	— 0,5	WSW. leicht, bewölkt.
1	12	755,8	+ 2,8	NW. leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Dampfschornsteine!
Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.
Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.
Kessel-Einmauerungen 2c.
Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Danksagung.

Für die so zahlreichen und liebevollen Beweise der Theilnahme, die uns aus Anlaß des Ablebens meines geliebten Mannes, unseres theuren Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Onkels, des Kaufmanns

Franz Rohler

aus allen Kreisen geworden, sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten und innigsten Dank.

Pelplin, den 31. März 1891. (6348

Die Hinterbliebenen.

Töchterschule von C. Fischer,
Heil. Geistgasse 131.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 10 Uhr bereit. In die unterste Klasse werden die Schülerinnen ohne Vorkenntnisse aufgenommen. (6373

Clara Fischer, Vorsteherin.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Martha mit dem Königl. Landrichter u. Lieutenant der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich I Herrn Paul Doering in Konitz beehren wir uns anzuzeigen. (6351
Neukrug, Kr. Schlochau, Ostern 1891,
Carl Becker und Frau Elise, geb. Mock.

Martha Becker,
Paul Doering,
Verlobte.
Neukrug, Kr. Schlochau. Konitz in Westpr.

Verheirathet:
Wilhelm Zerkowski,
Louise Zerkowski,
geb. Gartmann.
Hamburg, den 3. März 1891.

Das Begräbniß des Herrn
H. Kamrath
findet Donnerstag, den 2. April nicht um 3 sondern um 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Nach Greenock und Glasgow
ladet nächste Woche (6369
S.S. „Daylesford".
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

In meiner Mittelschule für Mädchen beginnt das neue Schuljahr Montag, den 6. April. Neue Anmeldungen Freitag, d. 3. und Sonnabend, d. 4. April, Nachmittags von 2—4 Uhr.
M. Quit,
Johannisgasse Nr. 24.

Die
Landwirthschaftsschule
in Marienburg Wstpr.
(lateinlos, halbjährige Klassenkurse, 267 Abiturienten mit Freiwilligenrecht in 13 Jahren) beginnt ihr Sommersemester
am 6. April.
Auskunft ertheilt der
Direktor Dr. Kuhnke.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse
184. Königl. Preuß. Lotterie
hat bei Verlust des Anrechts bis zum 3. April a. c., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen.
G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Halte von jetzt ab meine Sprechstunden Vormittags von 8—11, Nachmittags von 3—4 Uhr.
Poliklinik für Frauenkrankheiten
von 2—3 Uhr Nachmittags.
Dr. Panecki,
Specialarzt f. Frauenkrankheiten, 2. Damm Nr. 7[I]. (6389

Constantin Ziemssen,
Musikalien-Leihanstalt ersten Ranges.
Bücher-Novitäten-Institut.
Stets alles Neue nach Erscheinen.
Billigste Bedingungen.
Eintritt täglich.

Chrysanthemum
(Goldblume).
Von den in meiner Ausstellung im Herbst v. J. zur Schau gestellten Prachtsorten m. ca. 150 Sort. umfassenden Sortiments gebe ich jetzt junge kräftige Pflanzen m. Topfballen das Stck. z. 75 Pf., 10 Stck. in 10 Sort. z. 5 Mk. n. Kulturanweisung ab. Die Pflanzen sind so vorbereitet, daß sie bis z. Herbst-Ausstell. d. Gartenbau-Vereins gute Schaupflanzen geben können.
Fritz Lenz, Schidlitz-Danzig.

Strohhüte
selbst solche die schon ganz werthlos erscheinen wäscht, färbt und modernisirt sauber und billigst
S. Böttcher,
Strohhutfabrik,
Portechaisengasse 1.

Empf. täglich frisch aus d. Rauch: delicate Ostseesprotten, feiner wie d. Kieler, Pfd. nur 20 ₰, Kiste ca. 4½ Pfd. schwer nur 90 ₰. Lachmann, Tobiasg. 25, Hausthor 7.

30 Paar Glacé-Handschuhe für 60 Pfg.
„auf Neu" schnell zu reinigen wird ermöglicht durch Anwendung von „Dross' Handschuhcrême" (gesetzlich geschützt). Eine Dose mit Gebrauchsanweisung 60 ₰. Entfernt auch Flecke aus Seide u. Wolle. In Danzig bei Hans Opitz, Gr. Krämergasse 6.

Haare jed. Farbe werd. stets gek. Frauengasse 52 i. Friseurgesch.

„Kraft u. neues Leben" giebt „Massage". Empfehle meine sorgfält. ausgeführten Frühjahrskuren in „Damen-Massage". Verw. Direktor Teller, Langgasse 48[I]. (6399

Empfehle mich den geehrten Damen wieder zur Anfertigung eleganter wie einfacher Damengarderobe. Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch zur Annahme von Schülerinnen jederzeit bereit bin.
M. Radge,
6383) jetzt Beutlergasse 8[1].

An- u. Verkauf von Grundstücken,
Hypotheken-Darlehen
vermittelt
Julius Berghold,
Holzmarkt 24. (6379

Wegen meines vorgerückten Alters und auf ärztl. Anrathen getroffenen Domizilwechsels, will ich mein Grundstück Frauen- und Kuhgassen-Ecke gelegen, welches sich in vorzüglich gutem baulichen Zustande befindet, preiswerth verkaufen. Dasselbe ist 4 Etagen hoch und hat im ganzen 18 Stuben mit vielem Zubehör, außerdem 2 Stallungen mit Hof und Remise und gr. Einfahrt, sowie vorzügl. gewölbte Kellereien. Reflectanten belieben sich gefl. an meinen Sohn Johannes Perschau, Danzig Gr. Allee (Café Weichbrodt) wohnhaft, behufs näherer Information pp. zu wenden.

Pianino fast neu, Eisenbau, bill. Fischmarkt 29[I].

Ein gut. Klavier weg. Umzugs bill. z. verk. Kl. Mühleng. 7—9. Daselbst sind Neunaugen zu haben.

Ein feines weißes Tafelservice für 24 Personen, sehr preiswerth zu verkaufen Donnerstag, den 2. April, Poggenpfuhl 25[II].

Ein tüchtiger Schneidergeselle
(Rockarbeiter) wird bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung per sofort für eine Provinzialstadt gesucht.
Offerten an die Expd. dieser Ztg. unter Nr. 6353 erbeten.

2 erfahrene Wirthinnen f. städt. Wirthschaft., Mitte d. 30 Jahre, sow. eine tücht. Landwirth. für 40—50 Thlr. Gehalt jährl. u. erfahr. Kinderfrauen empf. Prohl, Langgarten 115. (6140

Einen verh. tücht. Stellmacher v. Lande m. Handwerkzeug empf. fürs Gut von gleich od. später Prohl, Langgarten 115[I].

Ich suche für mein Comtoir
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Eug. Pobowski,
6385) Langenmarkt Nr. 7.

Einen Lehrling
sucht
Rudolph Mischke,
Eisenwaarenhandlung,
Langgasse 5.

Junge Mädchen
zur Erlernung der feinen Küche können sich melden im
Café Central.

Eine Directrice, welche als erste Kraft in größ. Geschäft. in Costum- und Mäntelbranche fungirt, akadem. gebildet, sucht sofort Stellung.
Offerten unter Nr. 6368 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Am 8. April cr. findet Nachmittags 5 Uhr in der Ressource „Concordia" Langenmarkt Nr. 15, zwei Treppen hoch, die

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre statt.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts mit der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung und Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlußfassung über Versicherung der Schiffe und Schiffsantheile gegen Seegefahr.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.
4. Wahl von 3 Revisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Absicht bis zum nämlichen Tage bis 1 Uhr Nachmittags im Komtoir von Alex Gibsone, Heilige Geistgasse Nr. 84, kund zu thun, um Stimmkarten dort entgegen zu nehmen, woselbst auch die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung ausliegen.

Diejenigen Aktionäre, welche im Besitze von Inhaberaktien sind, haben letztere bei dem Unterzeichneten zu deponiren. (6372

Danzig, den 14. März 1891.

Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft.
John Gibsone.

Cheviots, Kammgarne, Tricots und Buckskins,
glatt und gemustert
in modernen Farbstellungen
und Melangen
zu
Ueberziehern, Anzügen, Jaquets und Beinkleidern.

Seidene Westen, Piqué- und Wollwesten
in geschmackvollen Dessins.
Reichhaltige Auswahl. Billige feste Preise.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.

Musterkarten zur Ansicht.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß Probenabschnitte, Muster u. Musterblätter, welche dem Publikum außerhalb meines Geschäftslokales vorgelegt werden nur dann von meinem Lager herrühren, wenn sie meine Firma tragen, sowie daß es sich empfiehlt die nach Probenabschnitten oder Musterblättern gewählten Stoffe bei mir am Lager in Augenschein zu nehmen.

Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei. (6374

En gros. Zum En detail.
Schulanfang!
Schreibe-Hefte,
bestes Patent-Papier,
per Dutzend
75 Pfg. und
80 Pfg.

Louis Loewensohn Nachfl., Danzig,
Langgasse 17. H. Wien, Milchkannengasse 27.

Tornister und **Schul-Taschen,**
extrastark gearbeitet,
Noten-, Censuren-,
Zeichnen- u. Ordnungsmappen
Bücherträger, Federkasten,
Frühstückdosen 2c. 2c.
zu anerkannt billigsten aber festen
Neu! Preisen. Neu!
Deutsche Eisenbahnfeder
mit meiner Firma und Locomotive.
Groß 2 ℳ, Dutzend 20 ₰.

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten 2c.
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten.
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction.
Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität. (6319
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.
Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Grab-Decorationen
während der Sommermonate übernimmt auf allen Kirchhöfen bei guter gediegener Ausführung zu den billigsten Preisen
Paul Lenz, Handelsgärtner,
Brunshof bei Langfuhr.
NB. Bestellungen werden auch in der Blumenhalle von A. Lenz, Postgasse, entgegen genommen. (6367



Zuntz' Gebrannter Java-Kaffee

in Preislagen von ℳ 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 und 2,10 per ½ Kilo wird allen Freunden eines feinen Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen.
Garantie für exquisites Aroma, absolute Reinheit und hohe Ergiebigkeit.
Niederlage in Danzig
bei Herrn G. Mix, Langenmarkt Nr. 4.
" " Fr. Groth, 2. Damm Nr. 15.
" " W. Kraatz, Wollwebergasse Nr. 30.
" " C. G. Schmidt, 4. Damm Nr. 7.
" " A. Lindemann, Breitgasse Nr. 55.
" " Löschmann, Leimkohl, } Langfuhr. (6249

Den Eingang von
Neuheiten in Kleiderstoffen
zeigen wir hierdurch ergebenst an
und empfehlen
unsere neu eingerichtete
Special-Abtheilung
für
Damen-Confection
zur Anfertigung von
Frühjahrs- und Sommer-Toiletten.

S. Hirschwald & Co.
Langgasse Nr. 79.
Magazin für Brautausstattungen. Mode-, Seidenwaaren- und Confection.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber 2c.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme.
Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetböden.
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Piasava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Zum Beginn der Schulen halte ich mein
in sämmtlichen Schulartikeln
vollständig sortirtes Lager bestens empfohlen und offerire besonders:
Schreibhefte in allen Liniaturen,
1. Qualität ℳ 1 pro Dutzend,
2. Qual. f. Volksschulen u. Wiederverkäufer 80 ₰ pr. Dtzd.,
Tornister, Schultaschen, Bücherträger,
Federkasten 2c. 2c.,
sowie
sämmtliche Zeichnenmaterialien,
wie Reißbretter, Reißschienen, Reißzeuge, Zirkel, Zeichnenmappen u. s. w., u. s. w.
Unter Zusicherung bester und billigster Bedienung bitte ich um gütigen Zuspruch (6362
Gustav Doell Nachf.,
Langgasse Nr. 4, Eingang Gerbergasse.

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, empfiehlt (6395
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Vom 1. April finden Schüler gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung bei ihren Arbeiten wo es nothwendig. Gr. Wollwebergasse Nr. 2[I] bei Sachße, Pfarrer a. D. (6256

Hundegasse 119[III] versetzungsh. hell., gut möbl. bequem gel. Zimmer, a. W. zu vermiethen.

Große Wollwebergasse Nr. 2 ist das geräumige
Ladenlokal
mit großem Schaufenster und completter Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 9. (6393

Eine herrschaftl. Wohnung
von 6 Zimmern, Mädchenstube u. Zubehör, per 15. Mai oder später, ist zu vermiethen Hundegasse 112[II]. Näheres daselbst zwischen 11 bis 1 Uhr. (6361

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Die Reihe der allgemeinen Versammlungen ist beendet.
Bibliothekstunde: Donnerstag, den 2. April cr., um 7 Uhr Abends. (6394

F!
Burschenschafterkneipe
Sonnabend, den 4. April cr., im Bürgerbräu.

Danziger Gesangverein.
Sonnabend, 4. April cr., Abends 7 Uhr, in Saale des Schützenhauses.
Zweites Concert
für seine
Mitglieder im Vereinsjahre 1890/91.
„Ein feste Burg", Cantate von J. S. Bach. Nach Dr. Martin Luther's Dichtung für Soli, Chor und Orchester.
Ein deutsches Requiem von Joh. Brahms nach den Worten der heiligen Schrift für Soli, Chor u. Orchester.
Dirigent: Georg Schumann.
Solisten:
Frl. Katharina Brandstäter, Sopran.
Herr Hermann Gausche aus Kreuznach, Bariton.
Billets a ℳ 4 sind, soweit es der Raum gestattet, in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben. (5403
Zur Generalprobe Freitag, 3. April cr., Abends 7 Uhr, sind Schülerbillets zum Preise von 75 ₰ in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langmarkt 10, zu haben.

Hundegasse 60
ist d. Ober-Saaletage von 6 Zim. u. Zubehör von sofort od. später zu vermiethen. (6381

Vorläufige Anzeige.
Friedr. Wilh-Schützenhaus.
Sonntag, 5. April.
1. Humorist. Abend
C. Neumann-Bliemchen's Leipzig. Sänger.
Herren: C. Neumann-Bliemchen (Begründer der ersten Leipziger Sänger aus dem Schützenhaus zu Leipzig) Wilhelm Wolff, Horváth, Gipner, Röhl, Grosch u. Ehrke.

Wilhelm-Theater.
Heute Mittwoch, den 1. April:
Keine Vorstellung
für die geehrten Theaterbesucher wegen 10jähriger Jubiläums-Feier des 128. Infanterie-Regts.
Morgen Donnerstag, den 2. April und nur noch 11 Tage:
Große interessante Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.
Neu! Neu!
Auftreten der berühmten amerikanischen Gymnastiker
Troupe Athros
in ihren unübertrefflich. Leistungen als Parterre-, Reck- und Ring-Turner,
des Gesangs- u. Tanz-Humoristen
Hans Geretti,
sowie nur noch kurzes Gastspiel der Ballet-Gesellschaft
Dämon Gold,
9 Damen, 1 Herr,
des russischen Original-Clown
M. Beketow,
des beliebten Komikers
A. Goedicke,
Greifenberger,
der Costüme-Soubrette
Jenny Reimann,
und Walzer-Sängerin
Emmy Hoffmann,
Zum Schluß:
Baron und Schuster.
Komische Ballet-Pantomime.
Kassenöffnung Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Kassenöffnung Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Der Tages-Vorverkauf der Billete ist bei Herrn Georg Möller, Brodbänkengasse 48. (Cigarrenhandlung.)

Stadt-Theater
Donnerstag: Benefiz für Paula Groß und Otto Rub. Bei ermäßigten Preisen. Faust.
Freitag: Außer Abonnement. Benefiz für Emil Bing. Neu einstudirt. Fatinitza.
Sonnabend: Nanon, die Wirthin zum goldenen Lamm.
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Drittes Gastspiel des herzogl. sächsischen Kammersängers Edmund Glomme. Neu einstudirt. Hans Heiling.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18827 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 1. April 1891.

Provinzielles.

-w. **Elbing**, 31. März. In der **Einlage** sind jetzt auch auf der am schwersten heimgesuchten „Großen Kampe" größere Landflächen wasserfrei. Die am Haff gelegenen Buschkampen stehen jedoch noch völlig unter Wasser, während von den Rohrkampen nur die höher liegenden hervorsehn. Im **Drausengebiet** steht das Wasser auf den Außenländern bei Streckfuß noch 35 Centimeter hoch. Die Kahnfahrten über die Wiesen sind seit dem zweiten Osterfeiertage unmöglich. In diesen Tagen sollen die Schöpfmühlen in Thätigkeit gesetzt werden, so daß hoffentlich bald das Wasser abgemahlen sein wird. — Das **Torpedodepotschiff** „**Pelikan**" erhielt heute zu der bevorstehenden Abfahrt nach Danzig das Steuer eingesetzt.

K. **Rosenberg**, 31. März. Die **General-Kirchenvisitation** findet in diesem Jahre im Kreise Rosenberg statt und beginnt in der Pfingstwoche in Riesenburg. In Rosenberg wird die Kirchen- und Schulvisitation am 25. Mai abgehalten. Den Schluß der Visitation wird eine große Abendmahlsfeier in Riesenburg bilden. Im Kreise Rosenberg sind 22 evangelische Kirchen, und zwar 13 Mutterkirchen und 9 Filialkirchen vorhanden. — Die hiesige **katholische Gemeinde** beabsichtigt demnächst in Rosenberg eine **Kirche zu bauen** und steht wegen Ankaufs eines Baugrundstückes in Unterhandlung. Das seit etwa 30 Jahren angesammelte Baukapital ist ein recht bedeutendes, welches dem Vernehmen nach durch ein Vermächtniß des verstorbenen Bischofs v. d. Marwitz noch erheblich vermehrt worden ist. Da in den letzten Jahren sich die Zahl der Katholiken in hiesiger Gegend durch Zuzug aus polnischen Gegenden sehr vermehrt hat, so reicht der in der hiesigen Curatie zum Gottesdienste hergerichtete Raum nicht mehr aus und es ist dieser Tage mit einem Erweiterungsbau des Andachtsraumes begonnen worden. Von den 3 katholischen Kirchen des Kreises Rosenberg gehört Riesenburg zum Bisthum Ermland, Rosenberg und Dt. Eylau dagegen zum Bisthum Kulm.

Literarisches.

* „**Evangelische Rundschau**" (herausgegeben von Archidiakonus Bertling, Verlag von A. W. Kafemann, Danzig) Nr. 13 enthält: Ostern. (P. Cassel.) Ostergänge. — Kirchliche Tagesgeschichte. Deutschland: Von den Petitionen die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Zur Feier des Andenkens an Joh. Amos Cornenius. Preußen. Berlin: Grundsteinlegung zur Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche. Die künftige Stellung des Präsidenten des Oberkirchenraths. Gesundheitszustand des Oberhofpredigers Dr. Kögel. Die Veranstaltungen in der St. Petri-Gemeinde zur Pflege des Gemeindelebens. Neue literarische Publication. Ostpreußen: Das Magdalenen-Stift für Ostpreußen. Berufung eines zweiten polnischen Predigers nach Westfalen. Die Generalkirchenvisitationen dieses Jahres. Provinz Posen: Einweihung einer neuen Kirche in Bromberg. Schlesien: Die neue Oberin am Breslauer Diakonissenhause. Neues Pfarrsystem in Puschkau. Geschenk zur Errichtung eines Krankenhauses im Kreise Glogau. Wirksamkeit des Reisepredigers der Provinz. Sächsische Herzogthümer: Gen.-Sup. Kretschmar tritt in den Ruhestand. Glaubenstreue einer altenburgischen Prinzessin. Großherzogthum Baden: Einweihung einer ev. Kirche in Kenzingen. Frankreich: Die Reste der Waldenser gründen eine Colonie in Algier. Bemühungen und Bestrebungen zur größeren Sonntagsheiligung. Die Protestanten in der Regierung. Fastenpredigten gegen die Socialdemokratie. Italien: Das Programm der Versammlung der Ev. Alliance in Florenz. Rußland: Ein Edict zum Religionszwang. Verfolgung der evangelischen Christen. Bau einer Moschee für Muhamedaner. Die Regierungsbekehrungen unter den Esthen. Die Verwaltungsmittel. Zwei Nachrichten besseren Inhalts. Türkei: Muhamedanische Mission nach Japan. Amerika: Ein ev. Geistlicher zum Senator gewählt. Hinterlistiges Gesetz im Staate Newyork. Von der Versammlung der Delegirten der Frauenvereine. Mexico: Ein Gesetz gegen die Hazardspiele. — Kirchliches aus der Provinz. Kirchliche Nachrichten. Vermischtes. Bücherschau.

* Von den in A. Hartlebens Verlag in Wien jetzt erscheinenden zwei neuen naturwissenschaftlichen Werken, welche ein allgemeines und beinahe außergewöhnliches Interesse finden, ist das eine bereits abgeschlossen. Es liegen nämlich nunmehr 15 Lieferungen (Schluß) vor von: „**Das Luftmeer**". Die Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie nach den neuesten Forschungen gemeinfaßlich dargestellt von Prof. Dr. Friedr. Umlauft. Mit 117 Text-Abbildungen, 18 Karten im Texte und 15 Separatkarten. Es war gewiß eine dankenswerthe Aufgabe, die Lehren der wissenschaftlichen Meteorologie in gemeinfaßlicher Darstellung für alle Gebildeten vorzutragen, damit diese nicht bloß Wesen, Ziel und Errungenschaften der neuen Witterungskunde kennen lernen, sondern auch für dieselbe gewonnen werden. Dieser Aufgabe wird das vorliegende Buch im vollsten Maße gerecht. Rühmend muß hervorgehoben werden, daß der Verfasser in jeder Hinsicht den neuesten Stand der Wissenschaft vorgeführt hat; stets werden nicht die meteorologischen Erscheinungen und ihre Gesetze allein, sondern auch die Instrumente zur Beobachtung besprochen. Historische Angaben begleiten den ganzen Text des Buches, dem die wohlgetroffenen Bildnisse sämmtlicher neueren und neuesten Forscher auf dem Gebiete der Witterungskunde eingefügt sind. Die Schreibweise des Verfassers ist ungemein klar, dabei anziehend und vornehm. Schließlich sei noch bemerkt, daß alles Illustrirbare durch gute Abbildungen und schön ausgeführte Karten erläutert wird.

Von dem zweiten, populär-wissenschaftlichen Werke: „**Physik und Chemie**". Eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen und chemischen Erscheinungen in ihren Beziehungen zum praktischen Leben. Von Dr. A. Ritter v. Urbanitzky und Dr. S. Zeisel. Mit zahlreichen Illustrationen. liegen bisher 20 Lieferungen vor. Mit den neuesten Heften (15 bis 20) kommt im physikalischen Theile der Schall zum Abschlusse, indem am Ende dieses Abschnittes der Phonograph, das Graphophon und das Gramaphon eingehende Würdigung finden. Auch wäre hier noch der Abschnitt Gehör und Stimme zu erwähnen, in welchem sowohl die bezüglichen Organe des Menschen beschrieben, als auch mit denselben Organen bei Thieren verglichen sind. Im chemischen Theile findet die anorganische Chemie mit der Behandlung der für das praktische Leben so wichtigen Metalle Eisen, Kupfer, Quecksilber, Silber seinen Abschluß. Auch hieran reiht sich zunächst eine theoretische Auseinandersetzung, nämlich die Besprechung des natürlichen Systemes der Elemente. Dieser folgt zunächst eine allgemeine Einleitung und hierauf wird mit der organischen Chemie selbst begonnen.

* Das vierte Heft von „**Unsere Zeit**" (Leipzig, F. A. Brockhaus) bringt den Schluß der Novelle Adalbert Schröter's: „Source Bonnevie", ferner „Musikalische Seelenmessen" vom Bachbiographen Philipp Spitta. C. F. Batsch giebt mit Erläuterungen die große im October v. J. zu Boston gehaltene Rede von „Karl Schurz über das amerikanische Cartelwesen" wieder. Aus Anlaß der Pariser Kammerverhandlungen über Sardou's „Thermidor" beleuchtet H. S. im Artikel „Die Pariser Schreckenszeit und ihre Lobredner" die Ansichten, die in Frankreich über die Revolution zur Herrschaft gelangt sind. Auf allseitige Aufmerksamkeit darf der Aufsatz von J. Supra rechnen: „Die Verbilligung der Eisenbahnfahrt und ihre Folgen". Der Verfasser tritt für die Beibehaltung der vierten Klasse ein. N. v. Engelnstedt berichtet, wie in der englischen Presse die Frage „Welchen Werth haben Gibraltar und Malta für Großbritannien?" erörtert und der Wunsch geltend gemacht wird, Gibraltar gegen die Balearen auszutauschen. Endlich unterzieht Gustav Portig die neue „Eggers'sche Rauch-Biographie" einer kritischen Betrachtung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per März 13,95, per Mai 13,90, per August 14,02½, per Oktober 12,80. Ruhig.

Hamburg, 31. März. **Kaffee.** Good average Santos per März —, per Mai 85½, per September 80, per Dezember 71½. Ruhig.

Hamburg, 31. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 200—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 188—194, russ. loco fest, 135—138. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 61½. — **Spiritus** still, per März 34½ Br., per April-Mai 34¾ Br., per Juli-August 36¾ Br., per Sept.-Okt. 36¾ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezember 6,70 Br. — Wetter: veränderliche Niederschläge.

Bremen, 31. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Ruhig.

Havre, 31. März. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 106,00, per September 100,50, per Dezember 90. Behauptet.

Frankfurt a. M., 31. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 265⅜ ex., Franzosen 219⅛, Lombarden 103⅛, 4% ungar. Goldrente 92,50, Gotthardbahn 157,30, Disconto-Commandit 206,00, Dresdener Bank 157,50, Laurahütte 126,70, Gelsenkirchen 160,20 ex. Schwach.

Wien, 31. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,42½, do. 5% do. 101,95, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 110,90, do. ungar. Goldrente 105,10, 5% Papierrente 101,10, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 166,30, Länderbank 221,50, Creditactien 311,50, Unionbank 248,00, ungar. Creditactien 342,50, Wiener Bankverein 117,50, Böhm. Westbahn 348,00, Böhm. Nordbahn 205,50, Busch. Eisenbahn 497,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,00, Nordbahn 2785,00, Franzosen 249,00, Galizier 212,75, Lemberg-Czern. 239,00, Lombarden 118,25, Nordwestbahn 212,00, Pardubitzer 179,50, Alp.-Mont.-Act. 96,00, Tabakactien 160,50, Amsterd. Wechsel 95,45, Deutsche Plätze 56,45, Londoner Wechsel 114,90, Pariser Wechsel 45,62½, Napoleons 9,13, Marknoten 56,45, Russische Banknoten 135,75, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 31. März. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per März —, per Novbr. 241. — **Roggen** loco höher, und auf Termine steigend, per Mai 170—171, per Oktober 156—157. — **Rüböl** loco 34¼, per Mai 32, per Herbst 32⅝.

Antwerpen, 31. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. u. Br., per April 16 Br., per Mai 15⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. März. **Weizen** höher. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** knapp.

Paris, 31. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,75, 3% Rente 94,87½, 4½ % Anl. 105,30, 5% ital. Rente 93,95, österr. Goldr. 99⅛, 4% ungar. Goldrente 92,75, 3. Orientanleihe 78,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,80, 4% unific. Aegypter 494,68, 4% span. äußere Anleihe 77⅛, conv. Türken 18,85, türk. Loose 76,30, 4% privilegirte türk. Obligationen 421,50, Franzosen 550,00, Lombarden 278,75, Lomb. Prioritäten 334, Banque ottomane 617,50, Banque de Paris 820,00, Banque d'Escompte 532,50, Credit foncier 1278,75, do. mobilier 422,50, Meridional-Actien 685,00, Panamakanal-Actien 37,50, do. 5% Oblig. 31,25, Rio Tinto-Actien 585,00, Suezkanal-Actien 2465,00, Gaz Parisien 1462,00, Credit Lyonnais 783,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 585, Transatlantique 595,00, B. de France 4345, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 350,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,16, Cheques a. London 25,17½, Wechsel Wien kurz 216,75, do. Amsterdam kurz 206,50, do. Madrid kurz 485,25, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 56,25. Neue 3% Rente 93,52½.

Paris, 31. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per März 29,00, per April 28,80, per Mai-Juni 28,70, per Mai-Aug. 28,70. — **Roggen** fest, per März 17,50, per Mai-August 18,60. — **Mehl** fest, per März 61,30, per April 61,50, per Mai-Juni 62,40, per Mai-August 62,60. — **Rüböl** fest, per März 75,00, per April 74,50, per Mai-August 76,00, per Septbr.-Dezbr. 78,00. — **Spiritus** matt, per März 42,00, per April 42,50, per Mai-August 43,25, per Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Schneegestöber.

London, 31. März. Engl. 2¾ % Consols 96 11/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 93⅜, Lombard. 11 1/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 100, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4 % ungarische Goldrente 92⅛, 4% Spanier 76⅞, 3½ % privil. Aegypter 94¼, 4% unific. Aegypter 98⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅜, 4¼% ägypt. Tributanl. 99½, 6% cons. Mexikaner 91¼, Ottomanbank 14⅜, Suezactien 98, Canada-Pacific 79⅞, De Beers-Actien neue 15⅝, Rio Tinto 23¼, 4½ % Rupees 77¼, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 75½, do. 4½% äußere Goldanleihe 55, Neue 3% Reichsanleihe 83¼, Silber 44⅝, Platzdiscont 2⅜.

London, 31. März. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Klarer Himmel.

Glasgow, 31. März. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 42 sh. 10 d.

Glasgow, 31. März. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 3950 gegen 1035 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 31. März. (Getreidemarkt.) **Weizen** und **Mehl** stetig, **Mais** ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 31. März. Productenmarkt. **Talg** loco 45,00. — **Weizen** loco 11,25. **Roggen** loco 7,75. **Hafer** loco 4,40. **Hanf** loco 44,50. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 31. März. **Bankausweis.** Kassenbestand 134 905 000, Discontirte Wechsel 16 639 000, Vorschuß auf Waaren 13 000, do. auf öffentl. Fonds 7 025 000, do. auf Actien und Obligationen 11 064 000, Contocorr. des Finanzministeriums 112 627 000, sonstige Contocorrente 45 695 000, verzinsliche Depots 23 104 000.

Newyork, 31. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¾, Cable-Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅜, 4% fundirte Anleihe 122½, Canadian-Pacific-Actien 78, Central-Pacific-Act. 29½, Chicago- u. North-Western-Actien 105, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 56⅞, Illinois-Central-Actien 95½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 110⅛, Louisville u. Nashvllie-Actien 74½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 100, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 103, Northern-Pacific-Preferred-Actien 71¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54¼, Philadelphia- und Reading-Actien 31, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27¾, Union-Pacific-Actien 45¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 18⅜, Silber-Bullion 98⅜. — **Baumwolle** in Newyork 9, do. in New-Orleans 8 11/16. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,90—7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,95, do. Pipeline Certificates per April 72¾. Stetig. — **Schmalz** loco 7,15, do. Rohe und Brothers 7,40. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 3/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7. low ordinary per April 17,37, per Juni 16,87.

Newyork, 30. März. Visible Supply an Weizen 22 746 000 Bushels, do. an Mais 2 988 000 Bushels.

Newyork, 31. März. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 36 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 17 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 31 000, do. nach anderen Häfen des Continents 46 000 Qrts.

Newyork, 31. März. Wechsel auf London 4,85¾. — **Rother Weizen** loco 1,19¼, per Mai 1,13½, per Juli 1,09½. — **Mehl** loco 4,15. — **Mais** per Novbr. 78½. — Fracht 1. — **Zucker** 5 3/16.

Productenmärkte.

Stettin, 31. März. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco 195—204, per April-Mai 208,50, per Mai-Juni 209. — **Roggen** steigend, loco 172—179, per April-Mai 183,50, per Mai-Juni 181,00. Pomm. **Hafer** loco 142—151. — **Rüböl** fest, per April-Mai 61,50, per Septbr.-Oktbr. 63,00. — **Spiritus** steigend, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 69,10, mit 70 M Consumsteuer 49,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 49,30, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 49,60 M — **Petroleum** loco 11,20.

Königsberg, 31. März. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 124tt bes. 158, 160, 162 M bez., gelber russ. 117tt 149, 118tt und 119tt 149,50, 122tt 157, 122, 123 und 124tt mit Roggen 149,50, 126tt 160, 128tt 157, 158 M bez., rother 126tt 203 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 114 und 116/7tt 167, 114, 115, 116, 118 und 120tt 167,50, 116/7, 118 und 122tt 168, 122/3 und 123 4tt 168,50, 122 und 124tt 169 M per 120tt, russ. ab Bahn 113 und 120tt 125, 119 und 120tt 126 M per 120tt. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 135, 138, 142, 143 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 138, 143 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 133 M, grüne 133 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 134, 137 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 112 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 212, feine russ. 186, geringe russ. 153 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 190, 193, 195 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 212, 213 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe 89, 89,50, mittel 87, feine 89,50 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. rothe russ. 37, 40, 41 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68¾ M Gd., nicht contingentirt 48¾ M Gd., per März Regulirungspreis contingentirt 69 M, per Frühjahr nicht contingentirt 48¾ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 49 M Gd., per Juni nicht contingentirt 49¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 31. März. **Weizen** loco 193—216 M, gelb. märk. 213 M a. B. bez., per April-Mai 215,75—214,50 bis 214,75 M, per Mai-Juni 214,75—214,50—215—214,25 M, per Juni-Juli 214,75—214,50—215—214,25 M, per Sept.-Oktbr. 206,50—207 M — **Roggen** loco 174—186 M, mittel inländ. 180—181 M, guter inländ. 182—183 M, klamer inländ. 175 M a. B. bez., per April-Mai 186,75—187—186 M, per Mai-Juni 183,75—183,25 M, per Juni-Juli 182—181,50—181,75 M, per Juli-August 177,50—176,50—177 M, per September-Oktober 173,75—173—173,50 M — **Hafer** loco 155—170 M, ost- u. westpreuß. 157—160 M, pomm. u. uckerm. 159—161 M, schlesischer 159—161 M, fein schlesischer 162—165 M ab Bahn, per April-Mai 159,50—159 M, per Mai-Juni 159,75—158,25 M, per Juni-Juli 159,75—159,50 M, per Sept.-Oktober 149 M nom. — **Mais** loco 155—160 M, per März 154,50, per April-Mai 146 bis 146,25 M, per Mai-Juni 145—145,25 M, per Juni-Juli 143 M bez., per September-Oktober 144,00—144,50 M — **Gerste** loco 140—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 14,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 144—152 M, Kochwaare 153—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 M, Nr. 0 25,25 bis 22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,75 M, per April-Mai 25,40 bis 25,35 M, per Mai-Juni 25,20 M, per Juni-Juli 25 M, per Juli-August 24,55 M, per Sept.-Okt. 23,95 bis 23,85 M — **Petroleum** loco 23,2 M, per Sept.-Okt. 23,3 M, per Oktbr.-Novbr. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 M, per März 61,8 M, per April-Mai 61,8 M, per Mai-Juni 62,1 M, per Sept.-Okt. 63,7 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,0 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 50,2 M, per April-Mai 49,8—50,0—49,9—50,1 M, per Mai-Juni 49,8—50,0—49,9—50,1 M, per Juni-Juli 50,3—50,5 M, per Juli-August 50,4—50,7 M, per August-September 50,3—50,2—50,6 M, per Septbr.-Oktbr. 46,0—46,3 M.

Magdeburg, 31. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 18,45, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,55, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 14,00 bez., 14,05 Br., per April 13,90 bez., 13,92½ Br., per Mai 13,92½ bez., 13,95 Br., per Juni 13,92½ bez., 13,97½ Br. Stetig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. März. Wasserstand: 3,26 Meter.
Wind: N. Wetter: trübe.
Stromab:

A. Gandau, 1 Kahn, Veretz, Wloclawek, Danzig, 119 338 Kgr. Weizen, 23 500 Kgr. Erbsen.
H. Gandau, 1 Kahn, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 143 750 Kgr. Weizen, 1800 Kgr. Erbsen.
Kottschalk, 1 Kahn, Kucznitzki, do., do., 139 250 Kgr. Weizen, 11 750 Kgr. Lupinen.
Wiese, 1 Kahn, Veretz, do., do., 127 500 Kgr. Weizen, 6335 Kgr. Lupinen.
Nickel, 1 Kahn, Wolfsohn, do., do., 83 407 Kgr. Weizen, 17 845 Kgr. Roggen.
Sommerfeld, 1 Kahn, Kucznitzki, do., do., 128 775 Kgr. Weizen.
Gradowski, 1 Kahn, do., do., do., 114 750 Kgr. Weiz.
Wonda, 1 Kahn, Lewinski, do., do., 153 190 Kgr. Wz.
Klawe, 1 Kahn, do., do., do., 132 600 Kgr. Weizen.
Lipienski, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Fordon, 130 000 Kgr. Feldsteine.
Lück, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 130 000 Kgr. Feldsteine.
Tuschinski, 1 Kahn, Ginsberg, Block, Thorn, 60 516 Kgr. Kleie.
Gordzikowski, 1 Kahn, Fajans, Warschau, Danzig, 125 500 Kgr. Gasreinigungsmasse.
G. Albrecht, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 124 967 Kgr. Kleie.
Albrecht, 1 Kahn, do., do., do., 115 992 Kgr. Kleie.
Paruschewski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 90 000 Kgr. Feldsteine.
Roy, 1 Kahn, do., do., do., 75 000 Kgr. Feldst.
Gnanieczki, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.
Schill, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. März.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs lebhafter und in Folge von Deckungen konnten die Course theilweise etwas anziehen. Im Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft ruhiger und bei wachsendem Angebot trat ziemlich allgemein eine Abschwächung der Tendenz hervor, die am Schluß noch verschärft erschien. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; ungarische 4% Goldrente und Italiener nach fester Eröffnung abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gaben österreichische Creditactien unter Schwankungen etwas nach; Franzosen im Laufe des Verkehrs abgeschwächt; andere ausländische Bahnen still. Inländische Eisenbahnactien ruhig und wenig verändert. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe anfangs belebt und höher, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,20
do. do.	3½	99,10
do. do.	3	86,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,20
do. do.	3	86,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
Pommersche Pfandbr.	3½	97,30
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	96,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,60
do. neue Pfandbr.	3½	96,60
Pomm. Rentenbriefe	4	102,40
Posensche do.	4	102,40
Preußische do.	4	102,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,90
Oesterr. Papier-Rente	5	90,60
do. do.	4 1/5	81,60
do. Silber-Rente	4 1/5	81,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,10
do. Papier-Rente	5	89,50
do. Gold-Rente	4	92,75
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,80
do. do. do. 1880	4	98,80
do. Rente 1883	6	106,80
do. Rente 1884	5	107,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,75
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,30
Poln. Pfandbriefe	5	74,90
Italienische Rente	5	93,90
Rumänische Anleihe	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,90
do. 4% Rente	4	86,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,50
do. Rente	5	91,90
do. neue Rente	5	92,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	93,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	94,90
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,40
do. do. do.	3½	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	103,40
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	111,50
Russ. Central- do.	5	94,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,90
Oesterr. Loose 1854	4	119,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,40
do. Loose von 1860	5	125,75
do. do. 1864	—	324,60
Oldenburger Loose	5	129,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,75
do. do. von 1866	5	166,25
Ung. Loose	—	260,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	72,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	70,75
do. do. St.-Pr.	—	112,20
Ostpreuß. Südbahn	—	89,75
do. St.-Pr.	—	113,90
Saal-Bahn St.-A.	—	40,10
do. St.-Pr.	—	107,25
Stargard-Posen	—	102,20
Weimar-Gera gar.	—	23,90
do. St.-Pr.	—	97,10
Galizier	—	93,80
Gotthardbahn	—	162,25

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	91,10
Lüttich-Limburg	—	24,90
Oesterr. Franz.-St.	—	110,25
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	103,30
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	131,75
Russ. Südwestbahn	—	90,60
Schweiz. Unionb.	—	124,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	53,00
Warschau-Wien	—	244,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,00
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,80
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	90,00
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	89,40
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	94,50
†Kursk-Kiew	4	94,80
†Mosko-Rjäsan	4	95,75
†Mosko-Smolensk	5	100,50
Rybinsk-Bologoye	5	97,20
†Rjäsan-Koslow	4	94,60
†Warschau-Terespol	5	102,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,00
do. do.	5	87,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,40	7⅑
Berliner Handelsges.	159,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	111,90	6
Bresl. Discontbank	103,00	6
Danziger Privatbank	—	8⅙
Darmstädter Bank	155,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	125,50	7
do. Bank	166,90	10
do. Effecten u. W.	121,80	8
do. Reichsbank	142,00	8,81
do. Hypoth.-Bank	112,00	6½
Disconto-Command.	211,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	117,75	5
Hannöversche Bank	113,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	101,40	4
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	105,50	6½
Meininger Hypoth.-B.	103,10	—
Norddeutsche Bank	153,80	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,25	—
Posener Provinz.-Bank	108,30	6½
Preuß. Boden-Credit	124,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,00	10
Schaffhaus. Bankverein	115,25	6
Schlesischer Bankverein	120,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	159,25	6½
Danziger Oelmühle	143,50	—
do. Prioritäts-Act.	132,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	105,00	—
Actien der Colonia	9 900	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage	75,25	3
Deutsche Baugesellschaft	83,00	2
A. B. Omnibusgesellsch.	214,50	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	248,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	106,00	—
Wilhelmshütte	93,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	68,00	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,75	—
Stolberg, Zink	67,10	—
do. St.-Pr.	128,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4½	176,80
do.	2 Mon.	4½	176,00
Petersburg	3 Wch.	4½	240,00
do.	3 Mon.	4½	238,75
Warschau	8 Tg.	5	240,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	177,15
Russische Banknoten	240,70

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute sub Nr. 520 eingetragen, daß der Kaufmann **Robert Hodam** in Danzig für die Ehe mit **Ida Schultz** durch Vertrag vom 14. Juli 1888 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat und dem eingebrachten Vermögen der Ehefrau, dem gegenwärtigen sowohl als auch dem künftig zu erwerbenden die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt worden ist. (6290

Danzig, den 31. März 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des **Maurermeisters Friedrich Hinz zu Gollub** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichtermin N. 1/91 N. 3.

auf den 11. April 1891,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt. (6203
Gollub, den 26. März 1891.

Gaß,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I.

Bekanntmachung.

Von den unterm 13. Juli 1882 Allerhöchst privilegirten Anleihescheinen der Stadt Danzig sind bei der am 23. Februar cr. stattgehabten Ausloosung zur planmäßigen Amortisation pro 1891 nachstehende Nummern gezogen werden.

a. 10 Stück Lit. A. a 2000 M Nr. 134 135 141 142 164 165 205 233 413 414.
b. 11 Stück Lit. B. a 1000 M Nr. 152 154 155 157 174 175 176 179 190 191 407.
c. 6 Stück Lit. C. a 500 M Nr. 0541 1173 1174 1176 1177 1178.
d. 12 Stück Lit. D. a 200 M Nr. 0051 0568 0620 0621 0728 1569 1700 1762 1763 1764 1768 1791.

Die Inhaber dieser Anleihescheine, welche hiermit zur Rückzahlung am 1. Oktober 1891 gekündigt werden, werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß vom 1. Oktober cr. ab, die Kapitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhört, gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Zinsscheine pro 1. April 1892 und folgende, sowie der Zinsscheinanweisungen in Danzig bei der Kämmerei-Haupt-Kasse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft u. in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause **M. A. Rothschildt & Söhne** erhoben werden können. (6242

Für jeden nicht eingelieferten Zinsschein p. 1. April 1892 und folgende wird der Betrag desselben von der Kapitalsumme gekürzt.

Danzig, 28. Februar 1891.
Der Magistrat.
Baumbach. Witting.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zustehende Bernsteinnutzung am Ostseestrande der frischen Nehrung, auf der etwa 10 Meilen langen Strecke von Weichselmünde bis zur Grenze des städtischen Strandgebiets bei Polsk, soll vom 1. September cr. ab auf drei Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist ein Licitationstermin auf

Dienstag, d. 12. Mai cr.,
von 12 Uhr Mittags ab,

im Kämmerei-Kassen-Lokale des hiesigen Rathhauses anberaumt, und werden Pachtlustige dazu eingeladen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserm III. Geschäftsbureau zur Einsichtnahme aus.

Jeder Bieter muß, auf Verlangen des die Licitation leitenden Beamten eine Caution von 500 M deponiren. (6245

Danzig, den 12. März 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. April cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem am Kohlenmarkt belegenen Stockthurm, mehrere alte Eisentheile von Kanalisationsanlagen herstammend, sowie eine Quantität altes Holz und 136 Pfund Bleirohr, gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. (6375

Danzig, den 25. März 1891.
Die Stadt-Bau-Deputation.

Auction.

Ganz neue, hoch elegante, herrschaftliche Nußbaum-Möbel, 1 Porzellanservice, Gläser und Div.
werden umzugshalber gegen Baarzahlung am **2. April bei Herrn Lubowski, Zoppot, Vormittags 10 Uhr,** verkauft. (6297

Loose der **Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie** a M 1,
Loose der **Stettiner Pferde-Lotterie** à M 1, (6377
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose der **Schneidemühle Pferde-Lotterie** à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Mein Comtoir befindet sich jetzt
Hundegasse Nr. 100,
I. Etage.
John Philipp.

Bildungs-Anstalt
für
Fröbelsche Kindergärtnerinnen,
Nr. 11, Poggenpfuhl Nr. 11.
Der neue Cursus beginnt Montag, den 6. April und werden Anmeldungen neuer Schülerinnen vom 1. ab entgegengenommen. Stellung vermittelt die Anstalt.
Milinowski u. Genkler,
Vorsteherinnen.

Fröbelscher Kindergarten
Poggenpfuhl 11.
Der Sommercursus beginnt Montag, den 6. April. Spiele u. Beschäft. bei gut. Wetter stets i. Garten. Anmeld. neu. Zöglinge erb. vom 2. ab in den Vormittagsstunden.
Auguste Genkler.

Höhere
Privat-Mädchenschule
in Zoppot.
Beginn des Sommerhalbjahres Montag, den 6. April.
M. Weyl, Vorsteherin.

Der Unterricht in meinen
Privatzirkeln
beginnt Montag, **6. April.** Die Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt Sonnabend, 4. April zwischen 10 und 12 Uhr.
Elisabeth Fewson,
wissenschaftliche Lehrerin,
Brodbänkengasse 38.

Der neue Cursus
in allen practischen und Kunsthandarbeiten,
sowie in Kerbschnitzerei
beginnt am 6. April.
E. Müller,
gepr. Handarbeitslehrerin,
Langgasse 38III. (5701

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (6248

L. Krüger's
Rettungsgürtel u. Ringe
aus Rennthierhaar,
vom Vorstande der See-Berufsgenossenschaft empfohlen, nachdem der „Nautische Verein" in Hamburg das Urtheil abgegeben, daß nach eingehender Prüfung dieselben das Beste sind, was die Technik in dieser Beziehung aufzuweisen hat. Prospekte und Preislisten versendet franco
L. Krüger, Hamburg
Steinwärder.
Geeign. Vertreter in allen Hafenplätz. ges. (5896

C. Brandauer & Co.
Neue Serie Federn in
abgestuften Härtegraden.



Jeder der vier Härtegrade lässt sich an den aufgeprägten Buchstaben leicht erkennen.
Mustersortimente zu 50 Pfennigen.
Zu bez. durch jede Papierhandlung.
Niederlage bei **S. Löwenhain,**
171 Friedrichstr., **Berlin W.**

C. J. Gebauhr,
Flügel- u. Pianinofabrik,
Königsberg i. Pr.

Mehrere Hundert Centner
Malzkeime
hat zu verkaufen die Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Garten-Anlagen
jeder Art und Größe, entwirft und führt aus, auch einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanzenmaterials (6251
Georg Schnibbe, Danzig.
Schellmühler Weg 3—6.
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland".)
Preis-Verzeichnisse meiner Handelsgärtnerei, Baumschule u. Saamenhandlung, stehen kostenfr. z. Diensten.

Mit Pfannengedeckte
Schuppen auf
Abbruch
zu verkaufen. Nehrunger Weg 6.

Deckanzeige.

Schwbr. oldenb. Hengst **Agrarier** v. Agamemnon, Mutter v. Cleveland, schw. Reit- u. Wagenschlag, 8jährig, 8zöllig, deckt für 20 Mk. incl. Stallg. zahlbar **erst bei Geburt des Füllens.** (6317
Montu, Gr. Saalau. Straschin.

Reitpferd,

fromm, mit gute Tugenden, nicht über 5′ 4″ groß, sucht zu kaufen, ebenfalls ein paar kräftige, gesunde **Fahrpferde.** (6314
Czarlin.
Blumenthal.

Reitpferd,

englische schwarze Stute, f. schwer. Gewicht, steht zum Verkauf. Näh. Mattenbuden 16, von 8—9 Uhr Morgens. (6376

Ein eleg. Repositorium
zum Materialwaaren-Geschäft ist Umstände halber von sogleich zu verkaufen. Näheres Brodbänkengasse 47 im Laden.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. April, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Termine der Aufnahme sind: für die Vorschule Freitag, 3. April, 12—1 Nona, nachmittags 4 Uhr Octava und Septima, für das Gymnasium Freitag, den 3. April, pünktlich 9 Uhr Sexta, Sonnabend, den 4., gleichfalls um 9 Uhr, für die übrigen Klassen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark und wird in vierteljährlichen Raten am zweiten Schultage des Schul- oder Kalenderquartals entrichtet. An Einschreibegebühr sind 3 Mark in den Vorklassen und Sexta bis Quarta, 6 Mark in Tertia bis Prima zu zahlen.

Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- oder Geburtsschein, ein Impf- bez. Wiederimpfungsattest und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, ihr Abgangszeugnis vorzulegen.

Director Dr. **H. Kretschmann.**

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Freitag, den 3. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Sonnabend, den 4. April, Vormittags pünktlich um 9 Uhr, in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten. Taufschein, Impfschein und Abgangszeugnis sind bei der Aufnahme vorzulegen. (6260

Director Dr. Carnuth.

Vorbereitung zur Sexta.

Empfohlen durch die Herren Directoren **Dr. Carnuth, Dr. Panten** und Herrn Prediger **Bertling.**

Beginn des Sommercursus Montag, 6. April. Annahme neuer Schüler am 28. März und am 2., 3., 4. April während der Vormittagsstunden im Unterrichtslokale, Sandgrube 47. (5885

Aurelie Hoch.

Rechtstädtische Mittelschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich am **Donnerstag, den 2. April, von 9 Uhr ab** im Schulhause Heilige Geistgasse 111 bereit sein.

Dr. Peters.
5663)

Höhere Mädchenschule

Hundegasse 16.

Der Sommercursus beginnt den 6. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Donnerstag, den 2. April, Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. April, von 10—1 Uhr im Schullokale, Hundegasse 16, bereit.

Für den Eintritt in die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (6255

Dr. Weinlig.

Höhere Töchterschule in Langfuhr.

Anmeldungen zu unserer dreiklassigen Schule, in deren untern 2 Abtheilungen auch Knaben angenommen werden, erbitten Vormittags die Unterzeichneten. (5793

Anfang den 6. April. **Clara und Anna Wilde,**
Langfuhr 33.

Allgemeine
gewerbliche Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Montag, 6. April, Nachm. 2 Uhr,** im Lokale der **Oehlrich**'schen höheren Töchterschule, Hundegasse Nr. 42, und erstreckt sich auf 1. Deutsch (Briefstiel), 2. kaufm. Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligrphie, 5. Körperzeichnen und Ornamentiren, 6. Naturkunde, 7. Handelsgeographie und 8. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Für jedes Unterrichtsfach sind zunächst zwei Kurse, bestehend aus einer Ober- und einer Unterstufe, eingerichtet, und zwar für die Gegenstände von 1—5 zwei Stunden wöchentlich für jede Stufe, während die Gegenstände von 6—8 nur mit je einer Stunde wöchentlich bedacht werden sollen.

Das Schulgeld beträgt für die sämmtlichen obligatorischen Fächer monatlich 3 Mk., für die fakultativen je 1 Mk. und ist am ersten jeden Monats voraus zu entrichten. Die Aufnahmegebühren betragen 1,50 Mk.

Wird einer Schülerin ausnahmsweise die Theilnahme an nur einem Fache gestattet, so ist hierfür monatlich 1 Mk. Schulgeld zu entrichten.

Leiterin der Schule ist Frl. **Helene Farr, Heil. Geistg. 53**III. Dieselbe ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst in der Mittagszeit bereit. (6259

Danzig, im März 1891.

Das Curatorium.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 6. April cr. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin der Schule, Frl. **Elisabeth Solger,** am **2., 3. und 4. April** von 11—1 Uhr im Schullocale, Jopengasse 65, bereit.

Bei der Aufnahme ist das Abgangs- resp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen. (6247

Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Fröbel'scher Kindergarten,

Fleischergasse Nr. 23.
Vorbereitung für höhere Schulen.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen.
Das Sommerhalbjahr beginnt Montag, den 6. April, und werden Anmeldungen täglich entgegengenommen.
Agnes Lisse.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Hauptverwaltung Magdeburg
ca. 8000 Mitglieder und 120 Zweigvereine in Deutschland **Waisenstiftung, Stellenvermittelung, Rechtsschutz, vorschußweise Prämienzahlungen, Unterstützungsfonds, günstige Lebensversicherungen, Vergünstigungen in Bädern und klimatischen Kurorten, Jahresbeitrag 6 Mark.**

Pensionskasse, Wittwenkasse, Begräbnißkasse,
jede mit Korporationsrechten, Jahresbeitrag je nach der Höhe der Versicherung. Beamte der Zuckerindustrie besondere Vergünstigungen.
Krankenkasse E. H.
freie Versicherung in verschiedener Höhe, kein Kassenarztzwang; Mitgliedschaft entbindet von dem gesetzlichen oder ortsstatutarischen Zwange, irgend einer anderen Krankenkasse anzugehören.

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphat aller Art,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Stassfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner
Kali-Dünger-Gyps,
Ia. Chili-Salpeter.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse 111. (6253

Möbel-Magazin u. Fabrik

von
E. G. Olschewski,
20, Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord
empfiehlt sein großes Lager nur gut gearbeiteter
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen. (6382

Grab-Denkmäler,

als: Obelisken, Sarkophage, Kreuz-, Säulen- und Figuren-Denkmäler, Grabplatten, Hügel- und Kissensteine, Bibeln 2c.

in größter Auswahl, ca. 300 Stück, in neuesten Mustern aus tiefschwarz. schwed. Granit aus den Brüchen von Warberg und Westerwick in Schweden, sowie norwegischem **Labrador-Granit, Syenit, Marmor** und Sandstein, in vorzüglicher Arbeit und Politur **zu sehr billigen Preisen. Gruftplatten** aus polirtem Granit, Marmor und Sandstein.

Gitterschwellen und Sockel
aus gestocktem Granit und Sandstein pro laufend. Meter von 8 M an.

Geschmiedete und gegossene eiserne Grabgitter, Kreuze und Tafeln
in 60 verschiedenen Mustern, pro lauf. Fuß von 3 M an.

Schriften
in allen Sprachen und Lettern mit doppelter Vergoldung und Platina (weiß), sowie erhabene Inschriften werden sehr sauber ausgeführt; sämmtliche Bau- und Steinmetzarbeiten fertigt (5461

Wilh. Dreyling, Steinmetzmeister,
Fabrik- und Werkstätte für Monumentalarbeiten,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 28—29.

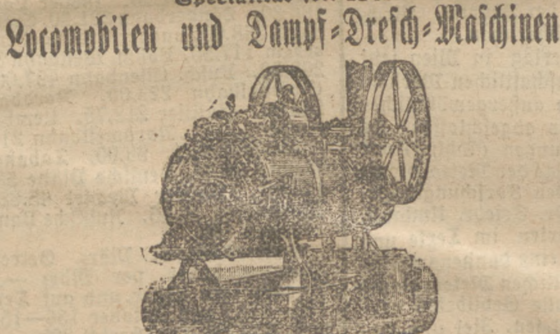
Meine Frisir-Salons
für
Herren und Damen
habe ich jetzt nach Langgasse 52, 1. Etage, verlegt.
Jul. Sauer, Coiffeur.

Louis Jacoby,

Kohlenmarkt Nr. 34, neben dem Stadttheater
empfiehlt zum Wohnungswechsel sein großes Lager
von
Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren,
Lampen,
sowie sämmtlichen
Haus- und Küchengeräthen
zu billigen aber festen Preisen.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Louis Jacoby.

Garrett Smith & Co.,

Maschinenfabriken,
Magdeburg-Buckau und Sudenburg.
Specialität seit 1861
Locomobilen und Dampf-Dresch-Maschinen



Dampfdreschmaschinen,
vorzüglichste Construction, marktfertiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit, mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.

Locomobilen,
sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, unbedeutender Abnutzung, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.

stationäre Hochdruck- und Compound-Locomobilen
mit selbstthätiger Expansion für ausschließliche Feuerung mit Holzabfällen, Sägespänen unter Garantie.

Ausziehbare Kessel mit einer **5 jährigen Garantie** für die Feuerbüchsen. Kataloge u. viele neuere Zeugnisse gratis u. franco.

Nach Auflösung unserer Danziger Filiale bitten wir geneigte Anfragen direct an unser Haupt-Comtoir in Magdeburg-Buckau zu richten. (5528

Garrett Smith & Co.

Gemahlenen Dünger-Gyps,

deutschen und französischen,
in bekannter, reiner, feingemahlener Qualität, offerirt billigst ab Mühle, oder franco Bahnhof und steht mit Mustern, Analysen und Preiscourant zu Diensten (6250
A. Preuss jun. in Dirschau,
Dampf-Mahl-Mühle.

Am 3. April eröffnen wir in dem Hause des Hrn. **W. D. Löschmann**
Kohlenmarkt Nr. 3, 1 Tr.
eine streng koschere Speisewirthschaft, verbunden mit einem Pensionat. Wir versprechen Verabfolgung nur guter Speisen bei soliden Preisen. Meldungen werden entgegengenommen Heilige Geistgasse Nr. 17I. (5380

Hochachtungsvoll
Geschwister Moses.

Auction Heilige Geistgasse 82,

Gewerbehaus.

Freitag, den 3. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich das dort untergebrachte Mobiliar, als: 1 mah. Herrenschreibtisch, 1 mah. Damenschreibtisch, mah. und nußb. Garderobenschränke, Vertikows und Wäscheschränke, 2 eleg. Plüschgarnituren, 2 hohe nußb. Trumeauspiegel, 2 Waschtische und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 mah., 3 birk. Bettstellen mit Federboden, Sophatische, Spieltische, Regulator, Betten, Bilder, 1 Plüsch-Causeuse, 1 Schlafsopha, 1 Pfeiler-, 2 Sophaspiegel, 1 gut erhaltene Singer Nähmaschine, div. mah., nußb. und birk. Stühle, 1 polirten Entreeschrank und viele andere Möbel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5558

Wodtke,
Königl. Gerichtsvollzieher, Bureau: Breitgasse 35.

Pa. Tafelbutter
täglich frisch p. ℔ 1,30 u. 1,20 M, gute Tischbutter p. ℔ 1,10 M
empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1.

Gesäuerte
Rüben-Schnitzel
hat noch abzugeben (6345
Zuckerfabrik
Bahnhof Marienburg.

Weiße und Dabersche
Speise- und Pflanz-Kartoffeln
hat abzugeben (6352
H. Fleck-Netzthal.

Ein nachweislich sehr gut rentir. **Putzgeschäft** in e. Stadt von 13000 Einw., ist wegen Verheir. der Inhaberin zum 1. Juni resp. 1. Juli zu verkaufen. Zur Uebernahme des Geschäfts sind ca. 4000 M erforderlich. Gefl. Off. sub J. E. 8179 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. erbeten.

Fleischerei
in Tiegenhof
ist vom 1. Mai d. Js. zu **verpachten oder zu verkaufen.**
Näheres bei **Ed. Schritt,** daselbst.

Reiche Heirath!
Eine Waise, 21 J., m. 650000 M, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft e. achtbar. u. liebenswürd. Herrn, wenn auch ohne Vermög. Ford. Sie über mich reelle Ausk. v. Fam.-Jour., Berlin-West.

5000 Mark
werden von einem reellen Geschäftsmann zur Ausdehnung des Geschäfts und gegen hohe Zinsen zu leihen ges. Sicherheit vorhand.
Offerten unter 6157 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Material-, Colonial-, Destillation-, Getreide- und Saaten-Geschäft suche zum sofortigen Antritt
2 Lehrlinge.
Alfred Schilling,
Max Dähn Nachfl.,
Culm a. W. (6128

Suchen für unser Colonialwaaren-Geschäft en gros einen **erfahrenen, zuverlässigen**
Reisenden
für die Provinz.
Gefl. schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit erbitten (6247
Dorno & Klinkert,
Königsberg in Pr.

Wir haben sofort und später zu besetzen
Offene Stellen für Kaufleute aller Branchen und für sämtliche andere Berufe.
Fordere Jeder per Postkarte tausendfältige Stellenauswahl in allen Orten u. in Berlin.
Adresse: **Stellen-Courier, Berlin-Westend**
Größt. Geschäft, jährlich Millionen Stellen.

Ein unverheiratheter, energischer
Inspektor
findet bei einem Gehalt von 300 M und freier Station sofort auf meinem Gute Stellung. (6318
Th. Dähnke,
Peterhof bei Dirschau.

Versorgt wird jeder Stellensuchende sofort mit gut. dauernder Stell. in **jeder Branche** nach Berlin und allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie einfach die **Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12,** größtes Versorgungs-Institut der Welt.

Ein junger Mann mit der Berechtigung z. einj. freiw. Militärdienst sucht p. sof. e. Lehrlingsstelle i. d. General-Agentur einer Feuervers.-Gesellschaft. Genannter hat bereits eine 1jähr. Lehrzeit hinter sich. Adr. unt. Nr. 6154 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein empfohl. j. Kaufmann
wird als Buchhalter u. Disponent für ein Baumaterialien-Special-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens gesucht.
Geschäftskenntniß dringend erforderlich.
Stellungsantritt möglichst sofort.
Angebote mit Gehaltsforderung unter Nr. 6014 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

2 junge, wissenschaftl. geprüfte Lehrerinnen, welche schon einige Jahre m. Erfolg unterrichtet haben, wünschen bes. in Sprachen und Rechnen Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen.
Adressen unter K. M. 5948 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein hübsches gr. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Milchkannengasse 31, 1. Etage. (6139

Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, mit Stallung für 6 Pferde, Wagenremise und allem sonstigen Zubehör, ist vom 1. Juni cr. ab zu miethen in Neuschottland 10. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3—5 Uhr.
Eintritt in den großen Garten.

Druck und Verlag
von A W. Kafemann in Danzig